

Jahresbericht 2010

UNIVERSITÄTS- UND STADTBIBLIOTHEK KÖLN

Herausgeber: Der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Anschrift: Universitätsstr. 33, 50931 Köln

Internet: <http://www.ub.uni-koeln.de>

Redaktion u.
Gestaltung: Irmgard Jordan-Schmidt

Druck: Hundt Druck GmbH

Umschlagfoto: Helmar Mildner

© 2010 USB Köln

Inhalt

Vorwort.....	5
Organigramm	7
Highlights und Neuerungen.....	9
Bibliotheksbau	9
Neue Räume für „Europa“	11
eMedien	13
Digitalisierung - Kollektionsmanagement.....	14
EBSLG Konferenz	15
Neues aus den Abteilungen.....	17
Fakten und Zahlen.....	21
Projekte.....	25
Open Data der USB Köln.....	25
SSOAR – Social Science Open Access Repository.....	26
BuR - Das Open Access eJournal Business Research	27
Systematischer Online-Katalog des Lesesaals	28
Zeitungsausschnitt-Sammlung (1840–1975)	28
Online Contents Datenbank des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften.....	29
Provenienzverzeichnis	29
Digitale Rätoromanische Chrestomathie	30
Werkausgabe Caspar Vopelius.....	34
Werkedition der Reiseskizzen von Hittorff und Lecointe	35
Services	36
EconBiz – Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften	36
Screencast	36
Neuer Service für Institutsbibliotheken	36
Gemeinsame Fach- und Abteilungsbibliotheken.....	39

Besonderheiten in den Fachreferaten.....	39
Bestandspflege	40
Überregionale – kulturelle Aufgaben	42
Sondersammelgebiete	42
Europäisches Dokumentationszentrum – EDZ.....	43
Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“	44
Rheinische Abteilung – Digitalisierung.....	44
Historische Sammlungen	45
Sortierzentrale NRW	46
Digitale Einbandsammlung.....	47
Digitale Umschlagsammlung	48
Kölnische Bibliotheksgesellschaft.....	49
Öffentlichkeitsarbeit - Publikationen	52
Pressespiegel	52
Schriftenreihen der USB Köln.....	53
Publikationen	53
Vorträge.....	55
Veranstaltungen.....	56
Internes	57
Gremientätigkeiten.....	57
Personalia.....	58

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
das Jahr 2010 war nachhaltig von intensiven Umbautätigkeiten geprägt, die ausgehend von einer anstehenden Brandschutzsanie rung auch eine dringend notwendige Neustrukturierung des Hauses in Gang setzte, die das Foyer sowie Bereiche des 1. und 2. Geschosses betraf. Ziel dieser vom Architektenbüro Pfeiffer, Ellermann und Preckel gestalteten und von Dezernat 5 der Universität zu Köln federführend betreuten Maßnahme ist eine Trennung des Benutzungsbereichs und des Verwaltungsbereichs. Sie soll den Benutzern einen größeren flexiblen Bereich schaffen und gleichzeitig Aufsichtspersonal sparen. Als erster sichtbarer Punkt wurde im Juli 2010 das EDZ in seinen neuen, großzügig bemessenen Räumen mit einer kleinen Feier eröffnet. Die weiteren Etappen bleiben dem Jahr 2011 vorbehalten, wobei Umbaumaßnahmen bei laufendem Betrieb durch vorübergehende Umzüge und Staub- und Lärmbelästigung die Mitarbeiterschaft stark forderte. Das gilt auch für die Benutzer, die bei Baumaßnahmen in den Lesesälen und reduzierten Arbeitsplätzen sowie viel Baulärm ihre Lektüre absolvieren mussten. Die Aussicht auf deutlich verbesserte Möglichkeiten nach Abschluss der Umbauarbeiten wirkte aber allseits positiv. Dem Rektorat sei herzlich gedankt für die bewilligten Mittel.

Das gilt gleichermaßen für großzügige Bedenkung bei den Studienbeiträgen, durch die u.a. die Serviceleistungen der Bibliothek weiter gefördert werden konnten – zum Nutzen der Studierenden und in Verbesserung ihrer Studienbedingungen.

Wichtig war der USB im Berichtsjahr weiterhin die Förderung der elektronischen Bestände; die Zahl der elektronischen Zeitschriften stieg auf 55.000, ebenso die der eBooks erheblich. In beiden Fällen ist eine wachsende Akzeptanz durch die Benutzer festzustellen. Das war weiterhin Grund, die Digitalisierung von urheberrechtsfreien Altbeständen aus unserem Besitz voranzutreiben. Die dafür notwendige bestmögliche Organisationsform wurde nach einer praxisorientierten Probephase 2010 durchgeführt. Die Bezeichnung Digitalisierungszentrum statt wie bisher Fotostelle zeigt den technischen Paradigmenwechsel. Inhaltlich wurden eine Reihe von alten Zeitschriften und ganze themenbezogene Sammlungen (wie die Sammlungen Westerholt zur Trivalliteratur des 18. und frühen 19. Jh. und die Sammlung Alfß zur Belgischen Revolution von 1790) systematisch digitalisiert und mittels Cotentdm erschlossen. Auch die Digitalisierung der Inkunabeln und der Zeitungsausschnitte wurde stringent fortgesetzt.

Intensiv ist weiter die Einwerbung wertvoller Sammlungen aus Privathand. Viele wertvolle Einzelstücke kamen ins Haus. Im Jahr 2010 schenkte uns der international renommierte Buchkünstler und Pressendrucker Eduard Prüssen anlässlich seines 80. Geburtstages seinen ganzen künstlerischen Vorlass einschließlich der Korrespondenz, der Entwürfe und der Publikationen. Das war eine großzügige Gabe, für die sich die USB mit einer Ausstellung anlässlich des Geburtstages und einer Publikation seiner „Kölner Köpfe“ bedankte.

Der wachsenden Internationalität stellt sich die USB mit einer englischen Version ihrer Webseiten, um ausländischen Benutzern aber auch neuen ausländischen Studierenden, die gerade nach Köln gekommen sind, die Benutzung des Hauses zu erleichtern. In die gleiche Richtung gehen Führungen in englischer Sprache, die seit 2010 regelmäßig angeboten werden und sich großer Beliebtheit erfreuen.

Es bleibt denen zu danken, die uns in unserer Arbeit nachdrücklich unterstützt haben: das Rektorat wurde schon genannt, dann der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, die Annemarie und Helmut-Boernerstiftung (RA Hiedemann), weiterhin unser Freundeskreis, die Kölnische Bibliotheksgesellschaft und ihre Mitglieder.

Die Redaktion dieses Jahresberichts lag diesmal allein in den Händen von Irmgard Jordan-Schmidt. Ihr ist für die diffizile und arbeitsreiche Aufgabe der Zusammenführung und Straffung der Beiträge sehr herzlich zu danken.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek
Köln



Organigramm

Direktion

Direktor
 Prof. Dr. W. Schmitz
 Stellvertretender Direktor
 Dr. R. Thiele

Stabsstellen

Direktionsbüro und Direktionsreferentin
 I. Jordan-Schmidt / K. Halassy
 Verwaltung
 T. Bähr / A. Fuentes / R. Lermen / G. Tewes
 Kosten- und Leistungsrechnung
 Dr. C. Suthaus
 Marketing und Projektmanagement
 K. Halassy
 Landesbibliothekarische Arbeitsstelle
 Dr. K.-F. Beßelmann
 Aus- und Fortbildung
 G. Ast / A. Fuentes Flores / J. Niemann
 Fachreferate siehe Seite 4

IT-Dienste

Dezernent
 Dr. P. Kostädt
 Stellvertreter
 Dr. R. Thiele

Medienbearbeitung / bibliothekarische Dienstleistungen

Dezernent
 Dr. R. Thiele
 Stellvertreterin
 K. Halassy
 Monografien (Kauf)
 B. Otzen / B. Keuthage
 Monografien (Hochschulschriften, Tausch, Ge-
 schenk, Institutsaussonderungen)
 M. Monheimer / I. Sturm
 Zeitschriften / Datenbanken
 K. Lamers / U. Krumbach
 UniversitätsGesamtkatalog / Bibliothekarische
 Dienstleistungen
 H. Beckers / C. Hoffrath /
 G. Rickmann-Üçgüler / H. Schoel

Informationsdienste und Neue Medien

Dezernentin
 Dr. C. Maier
 Stellvertreter
 Dr. R. Thiele
 Auskunftsorganisation
 U. Begrich
 Chatbot-Redaktion
 N. Baudenbacher
 Datenbanken / eMedien
 S. Knippel / M. Kolberg
 Digitalisierungsprojekte / Kollektionsmanagement
 V. Kraus / M. Osieka / G. Schmitt-Bauermeister
 eMail-Auskunft
 M. Eschbach / M. Osieka
 Europäisches Dokumentationszentrum
 C. Linnartz, M.A.
 Kurse / Führungen
 U. Begrich / M. Ossen
 Online-Tutorial
 S. Friedrich
 Webredaktion
 M. Wierick-Brodde / N. Baudenbacher /
 V. Kraus / H. Schoel

Medienbereitstellung

Dezernent
 R. Depping
 Stellvertreterin
 T. Mrowka
 Orts- und Lesesaalausleihe
 A. Wirths / N. Wirtz
 Lehrbuchsammlung
 S. Schaut
 Fernleihe / Dokumentenlieferdienste
 G. Gerhards / M. Becker
 Magazin / Freihandmagazin / SAB
 M. Becker
 Signierdienst / Lesesäle / Katalogsaal
 G. Ast / I. Krause-Totenhagen

Historische Sammlungen / Bestandserhaltung

Dezernentin
[Dr. C. Suthaus](#)
 Stellvertreter
[A. Welters](#)
 Einbandstelle / Bestandspflege
[C. Dohmen-Richter](#)
 Historische Bestände der USB
[H.-J. Eschbach](#)
 Buchbinderei
[F. Hunold](#)
 Digitalisierung
[W. Fahje / S. Falk](#)
 Schlussstelle
[B. Rother](#)

Fachreferenten und Fachreferate

[Herr Dr. K.-F. Beßelmann](#)
 Rheinische Landeskunde, Theologie / Religionswissenschaften
[Frau C. Dembek-Jäger, \[MA\(LIS\)\]](#)
 Sozialwissenschaften, Sondersammelgebiet DFG
[Herr R. Depping, M.A.](#)
 Betriebswirtschaftslehre, Sondersammelgebiet DFG
[Frau E. Faresin, M.A.](#)
 Romanistik, Kunstgeschichte
[Herr O. Hinte](#)
 Rechtswissenschaft
[Herr Dr. P. Kostädt](#)
 Informatik
[Frau C. Linnartz, M.A.](#)
 Allgemeines, Archäologie, Alte Geschichte, Buch- und Bibliothekswesen, Europäisches Schrifttum, Klassische Philologie, Ur- und Frühgeschichte, Wissenschaftskunde
[Frau Dr. C. Maier](#)
 Allg. Naturwissenschaften, Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Mathematik, Physik

**Abteilungsbibliotheken /
Gemeinsame Fachbibliotheken**

Dezernentin
[H. Sierck](#)
 Stellvertreterin
[C. Dembek-Jäger](#)
 Humanwissenschaftliche Abteilung
[G. Potthast / E. Tänzer](#)
 Fachbibliothek Biologie
[R. Karl](#)
 Fachbibliothek Chemie
[R. Karl](#)
 Fachbibliothek Rechtswissenschaften
[O. Hinte](#)
 Fachbibliothek Versicherungswissenschaft
[E. Bedrunka](#)

[Frau T. Mrowka](#)
 Kulturkreis Belgien/Luxemburg, Sondersammelgebiet DFG Niederlandistik, Orientalistik, Außer-europäische Philologien
[Herr Dr. P. Schmidt](#)
 Geschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Volks- und Völkerkunde, Slavistik
[Herr Prof. Dr. W. Schmitz](#)
 Altes Buch
[Herr W. Steinhoff](#)
 Sozialwissenschaften, Sondersammelgebiet DFG
[Frau Dr. C. Suthaus, M.B.A. \(USA\)](#)
 Betriebswirtschaftslehre, Sondersammelgebiet DFG, Wirtschaftswissenschaften
[Herr Dr. R. Thiele](#)
 Übrige Philologien, Medienwissenschaften, Philosophie, Psychologie
[Herr A. Welters, \[MA\(LIS\)\]](#)
 Anglistik, Geografie
[Frau U. Wolter, M.A.](#)
 Germanistik, Nordistik, Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft

Highlights und Neuerungen

Bibliotheksbau

Mit dem Jahreswechsel 2009/2010 erfolgten die ersten Baumaßnahmen im Rahmen der Brandschutzsanierung der USB. Zunächst wurden die Garderobe in einen Container vor dem bisherigen Nebeneingang ausgelagert, die Cafeteria und der Haupteingang geschlossen und die Sanierung und Erweiterung des Erdgeschosses begonnen. Parallel räumte man den bisherigen Katalogsaal im 2. Obergeschoss und richtete dort eine Baustelle für den neuen Standort des Europäischen Dokumentationszentrums ein.

Die Sanierungsarbeiten im 2. Obergeschoss waren im Sommer abgeschlossen, das EDZ konnte an seinem neuen Standort am 27. Juli 2010 seinen Betrieb wieder aufnehmen.

In den frei geräumten Bereich des Zeitschriftenlesesaals zog die Lesesaalausgabe mit Theke, damit an ihrem ehemaligen Standort der Anschluss einer Buchförderanlage aus dem Erdgeschoss eingerichtet werden konnte. Ebenfalls umziehen musste der Informations- und Anmeldebereich, der zunächst an einen provisorischen Standort vor der Rücknahmetheke und dann an einen Platz innerhalb des Zeitschriftenlesesaals rückte. Seinen endgültigen Bestimmungsort im Foyer des 1. Obergeschosses bezieht er erst im Laufe des Jahres 2011. Am alten Standort entsteht neben

einem Großraumbüro für die Ortsleihe – dieses konnte in 2010 schon fertig gestellt werden – ein neuer Raum für Computerarbeitsplätze.



Im Erdgeschoss befindet sich jetzt der neue Rückgabebereich. Die Arbeiten konnten bis Ende des Berichtsjahres nicht gänzlich abgeschlossen werden; so wird in 2011 z.B. noch der Sanitärbereich saniert, der Eingangsbereich umgestaltet und eine neue Cafeteria eingerichtet. Die noch fehlenden Bereiche im Erdgeschoss sollen zum Sommersemester 2011 wieder in Betrieb gehen; dann wird auch die bisherige bewachte Garderobe im Container durch neue Garderobenschränke mit Pin-Code-Schlössern ersetzt. Der Rückgabebereich mit neuer, höhenverstellbarer Theke sowie einer Buchförderanlage in das 1. Obergeschoss, in dem sich der Zugang zu den Magazinen befindet, ist bereits in Betrieb genommen. Anstelle des alten Ausleih- und Rückgabebereichs entsteht zukünftig ein neuer Selbstbedienungsbereich mit Abholregalen für bestellte und vorgemerkte Medien aus dem Magazin.



Um den Benutzungsbetrieb der Ausleihe während des Umbaus zu ermöglichen, wurde im Herbst 2010 auf über 1.000 Regalmetern im Freihandmagazin ein neuer Abholbereich mit Selbstbedienung eingerichtet, dazu wurde das komplette Freihandmagazin umgeräumt. Gleichzeitig stieg die Zahl der Selbstverbuchungsgeräte durch ein zusätzliches, behindertengerechtes Tischgerät auf drei. Die Besucher der Bibliothek können jetzt während der gesamten Öffnungszeiten (104 Wochenstunden statt bisher 54) die über den Katalog bestellten Bücher dort abholen und selbst verbuchen. Ausgenommen sind Fernleihen, da diese nicht über RFID ausge-

liehen werden können. Sie werden an der Lesesaalausgabe verbucht.

Seit Winter 2010 entwickelte sich schließlich das gesamte Foyer zur Baustelle. Der Zugang zu Lesesälen, Abholregalen und Magazinen erfolgt seitdem allein durch eine neu geschaffene Tür zum Zeitschriftenlesesaal, der restliche Bereich im 1. Obergeschoss ist geschlossen. Gleichzeitig zog auch der Kontrollplatz (einschließlich RFID-Sicherungsgates), die bisher im Foyer stehenden Recherche-PCs sowie die Informations- und Anmeldungstheke in den Lesesaal um.

Während des gesamten Jahres wurde in den Kellergeschossen, an den Lüftungsanlagen und in den Versorgungsschächten gearbeitet, u.a. Schadstoffe rückgebaut und alte Leitungen ersetzt. Innerhalb der Lesesäle tauschte man mit Hilfe von Gerüsten Oberlichter aus und rüstete Notbeleuchtungen nach. Diese Arbeiten hatten daher – auch weil die Schächte durch die Magazine und die Lesesäle verlaufen – erhebliche Auswirkungen auf den Nutzungsbetrieb.

Parallel zu der Brandschutzsanierung erlaubte es das Konjunkturpaket, die westliche Fassade des Verwaltungsgebäudes neu zu dämmen, Schadstoffe zu entsorgen und Fenster auszutauschen. Dafür mussten die Mitarbeiter über mehrere Monate hinweg sukzessive ihre Büros räumen. Im Zuge beider Baumaßnahmen – Brandschutz- sowie Fassadensanierung – ergaben sich immer wieder Probleme mit gelockerten und herabfallenden Deckenplatten, so dass man im Herbst die Platten sowohl in den Benutzungsbereichen (Lesesäle) wie auch im Verwaltungstrakt komplett entfernen musste.

Die Vielzahl der Bauarbeiten beeinträchtigt den Benutzungsbetrieb erheblich. So müssen sich die Nutzer nicht nur auf häufige Änderungen der Wegeführung wegen Absperrungen einrichten, sondern auch auf Schließungen von Bereichen, auf Unzugänglichkeit von Beständen und auf relativ häufigen Baulärm. Soweit wie möglich wird versucht, vorab über Aushänge und Webseiten zu informieren. Die USB richtete spezielle Webseiten mit Hintergrundinformationen über den Umbau ein; aktuelle Maßnahmen sind auf der Startseite der USB auf den ersten Blick zu erkennen. Zusätzlich gibt es eine Bau-Hotline für E-Mail-Anfragen. Zwei Universitätszeitschriften und Campus-Radio

informierten mehrfach über Hintergründe und Stand der Baumaßnahmen.

Auch für die Mitarbeiter der USB ist die Bausituation extrem belastend, nicht zuletzt auch wegen häufiger Umzüge sowohl von Nutzungs- wie auch Bürobereichen. Diese ständige Belastung ist nur durch kollegiales Miteinander, Gelassenheit und Humor zu meistern – und da die Bauarbeiten sich mit der an die Brandschutzsanierung anschließenden Grundsanierung vermutlich noch über Jahre hinziehen werden, sind die zurückliegenden Monate für die kommende Zeit nur ein Vorspiel gewesen.

Tatjana Mrowka
mrowka@ub.uni-koeln.de

Neue Räume für „Europa“

Am 18. November 2010 feierte das Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) nach dem Umzug in das zweite Obergeschoss der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) seine offizielle „Wiedereröffnung“. An der Feier nahmen als Vertreter der Europäischen Kommission, Regionalvertretung Bonn, Heinz R. Miko; der Bürgermeister der Stadt Köln, Hans Werner Bartsch, der Prorektor der Universität zu Köln, Prof. Dr. Thomas Kaul; der Direktor der USB Köln, Prof. Dr. Wolfgang Schmitz (s. Bild), sowie zahlreiche Vertreter aus den Bereichen der Universität, der Stadt Köln und der Region teil.

Prorektor Prof. Dr. Kaul würdigte in seiner Rede die Arbeit des EDZ. Die Europäischen Dokumentationszentren gibt es seit 1963; sie wurden von der Europäischen Kommission gegründet und sind Teil des „Europa



von links: H.R. Miko, H.W. Bartsch, C. Linnartz, T. Kaul, W. Schmitz

Direkt-Informations-Netzwerks“. Das EDZ Köln gehört von Anfang an zu diesem Netzwerk; seit 1992 ist es auch Koordinierungsstelle für alle Zentren NRW. In dieser Funktion ist es als Clearing- und Informationsstelle für fachliche, technische und organisatorische Fragen zuständig.

Heinz R. Miko betonte in seinem Grußwort, dass die Europäischen Dokumentationszentren ein wichtiges Element der Informationspolitik der Europäischen Kommission darstellen. Sie gewährleisten, dass die Dokumente und Publikationen der EU für Forschung und Lehre, aber auch für alle Interessenten frei zugänglich sind. Sie sind in der Regel an Hochschulen angegliedert.

Es ist die Aufgabe der Universität zu Köln – als Trägereinrichtung- die Studien- und Forschungstätigkeit im Bereich der europäischen Integration zu fördern und weiter zu entwickeln. Zur Erreichung dieser Ziele dienen auch Partnerschaftsvereinbarungen mit anderen Institutionen. So hat das EDZ Köln

u. a. im Jahr 2009 der Außenstelle des Europe Direct Informationszentrums der Stadt Köln einen Platz angeboten. Dieses -eng mit der Volkshochschule Köln verknüpfte Zentrum- ist ein weiterer „Baustein“ der Informationspolitik der Kommission und stellt die „Schnittstelle“ zwischen EU und den Bürgern und Bürgerinnen dar. Gemeinsam wurden Veranstaltungen, Informationsstände und Büchertische organisiert.

Die neuen –hellen- Räume bieten den Nutzern neben dem umfangreichen Präsenzbestand an Papiermedien zu allen Bereichen des Schrifttums der Europäischen Union den Zugang zu Datenbanken und anderen Informationsmedien innerhalb des World Wide Web. Feste Internetarbeitsplätze, zusätzliche Anschlüsse für die Benutzung des eigenen Laptops, sowie eine Kopiermöglichkeit ergänzen das Angebot.

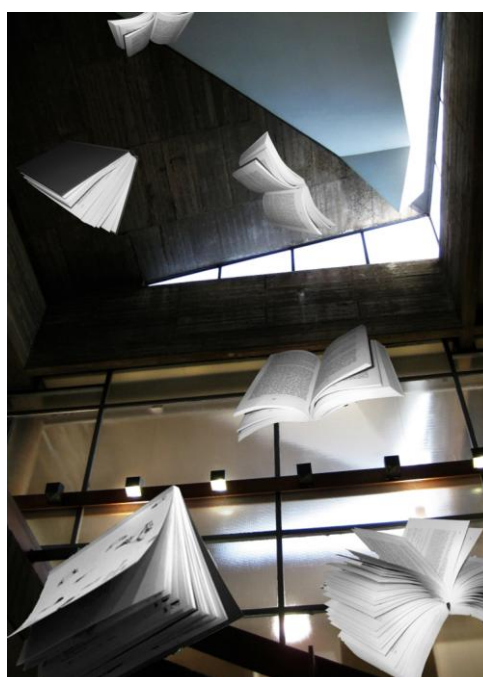
Cornelia Linnartz M.A.
linnartz@ub.uni-koeln.de

eMedien

Nach den Datenbanken und den elektronischen Zeitschriften stellen die eBooks den dritten großen Meilenstein im Wechsel von konventionellen zu den digitalen Medien dar. Dieser Wechsel kann bei den Datenbanken, die die Bibliografien – vielleicht mit Ausnahme von einmalig erscheinenden Personalbibliografien o. ä. – abgelöst haben, als vollzogen angesehen werden. Bei den Zeitschriften sind die großen Wissenschaftsverlage dazu übergegangen, die elektronische Fassung als primäre Veröffentlichungsform festzulegen. Dem entspricht seitens der Hochschulbibliotheken, dass sie ihre Abonnements auf e-only auch dann umstellen, wenn es noch eine Printfassung gibt. Platzbedarf, Bearbeitungsaufwand und Benutzerfreundlichkeit sprechen für diese Umstellung. Allerdings muss zugestanden werden, dass die Frage der Archivrechte auch da, wo die Titel nicht nur lizenziert, sondern gekauft werden, noch nicht endgültig geklärt ist – die Verlage, die den Zugriff auf die Archivexemplare vertraglich zusagen, können dies natürlich nur für die Dauer ihrer Existenz bzw. das ihrer Rechtenachfolger tun.

eBooks bieten erhebliche Vorteile für Lehre und Studium und sollten verstärkt in die Lehrplanung integriert werden. Nicht alle, aber viele der von der USB beschafften eBooks bieten innerhalb des Hochschulnetzes einen unbegrenzten parallelen Zugriff durch die Hochschulangehörigen und können so gut im Rahmen von Lehrveranstaltungen bzw. Semesterapparaten genutzt werden. Diese Feststellung bezieht sich z. B. auf die eBooks von deGruyter, Elsevier oder Springer.

Es muss allerdings abschließend auch deutlich gesagt werden, dass eBooks nicht



© Sabine Halter, Photowettbewerb der UzK
L.Fritz Gruber-Preis

preiswert sind. Gerade auch deutsche Verlage entwickeln viel Fantasie in der Entwicklung von neuen möglichst inkompatiblen Preis- und Nutzungsmodellen, um befürchtete Einbußen beim Verkauf von gedruckten Ausgaben von vornherein zu kompensieren. Es kommt hinzu, dass elektronische Medien einem Mehrwertsteuersatz von 19% unterliegen, gedruckte Medien dagegen nur mit 7% besteuert werden.

Trotz dieser Einschränkungen: eBooks liegen weltweit im Trend.

Dr. Rolf Thiele
thiele@ub.uni-koeln.de

Digitalisierung - Kollektionsmanagement

Als neuer Bereich wurde im Dezernat Informationsdienste/Neue Medien das Kollektionsmanagement etabliert, hier erfolgt die inhaltliche Erschließung und nutzerorientierte Präsentation der digitalisierten Altbestände. Das Aufgabenspektrum umfasst die Strukturierung der Digitalisate, ihre Erschließung durch Metadaten sowie die Vorbereitung der Präsentation auf den Internetseiten. Folgende Projekte wurden bearbeitet:

Sammlung Alf:

In der bestehenden Sammlung realisierte die Hinzufügung der Katkeys zu jeder digitalisierten Flugschrift die Verlinkung mit den Katalogdaten. Die Katalogaufnahme im Online-Katalog ermöglicht den direkten Zugriff auf das zugehörige Digitalisat für die Nutzer ohne Umweg über die Digitalen Sammlungen.

Rheinische Schriften Volltext:

Die Firma Imageware überarbeitete die Digitalisate. Folgende Zeitschriften ergänzten die Sammlung:

Der Freund der Freiheit: eine patriotische Zeitung für das Land zwischen Maas und Rhein / Nr. 1/38. 1797/1798

Bönnische Anzeige von gelehrten Sachen, Staats-Begebenheiten und vermischten Neuigkeiten / 1764 – 1770

Mit dem Aufbau dieser Sammlungen wurde begonnen:

Totenzettelsammlung:

Den Grundstock dieser Sammlung (insgesamt ca. 1450) bilden die etwa 1.200 Totenzettel aus dem Nachlass des rheinischen Heimatforschers Peter Paul Trippen, die einen Zeitraum vom Beginn des 18. Jahrhun-

derts bis ca.1939 abdecken. Aus diesem Nachlass stammt auch ein Konvolut von Todesanzeigen aus Zeitungen, die er ausgeschnitten und in ein Album eingeklebt hatte. Die übrigen Totenzettel (ca.250) sind unterschiedlicher Provenienz und reichen bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts. Erfasst ist die ganze Breite unserer Gesellschaft, vom Adeligen über den Geistlichen bis hin zum Akademiker und einfachen Bürger und Handwerker.

Sammlung Westerholt:

Die Sammlung Westerholt (444 bibliografischen Einheiten) enthält Bildungs- und Unterhaltungsliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts, deren Grundstock einer rheinischen Adelsbibliothek entstammt. Die nachträglich entstandene Bezeichnung „Sammlung Westerholt“ erklärt sich aus der größten Einzelprovenienz des Bestandes, der Büchersammlung der Gräfin Wilhelmine von Westerholt.

Sammlung Botanik / Zoologie:

Die Digitalisierung von historischen Büchern des 18. bis 20. Jahrhunderts aus dem Bereich Botanik /Zoologie wurde ab 2002 vom Bioinformatiker Kurt Stüber (Max Planck Institut für Züchtungsforschung) durchgeführt, der damit den Aufbau der „Kurt Stübers Online Bibliothek“ begründete. Wir beschränken uns auf die Bearbeitung der digitalisierten Werke aus dem Bestand der USB Köln.

Inkunabelsammlung:

Die USB besitzt eine ca. 2350 Drucke umfassende Inkunabelsammlung. Es ist geplant, die Drucke sukzessive weiter zu digitalisieren, zu bearbeiten und in den Digitalen

Sammlungen der USB zu präsentieren. Eine knappe Beschreibung der Digitalisate enthält die Verweise auf die ISTC und GW-Nummern, außerdem werden sie im OPAC nachgewiesen. Ziel ist eine umfassende Nutzbarkeit der Drucke vorwiegend anhand der digitalen Reproduktionen und damit die Schonung der Originale.

Michael Osieka
osieka@ub.uni-koeln.de
Gertrud Schmitt-Bauermeister
schmitt@ub.uni-koeln.de
Irene Bischoff
bischoff@ub.uni-koeln.de
Veronika Kraus
kraus@ub.uni-koeln.de

Digitalisierung

Im Bereich der Digitalisierung fand eine Neuordnung statt:

Das „Fotolabor“ heißt jetzt aufgrund des Technikwandels „Digitalisierungszentrum“ und besteht aus zwei Abteilungen:

Unter „Auftragsdigitalisierung und Digitaldruck“, werden Kundenaufträge bearbeitet und Ausdrücke für Kunden und das Haus angefertigt. Zur technischen Ausstattung der Abteilung gehören ein Buchscanner (i2s CopiBook), ein Mikrofilm/Mikrofiche-Scanner (Minolta MS7000 MK II) und ein Reader-Printer für Mikrofilme und Mikrofiche.

In der Abteilung „Projektbezogene Digitalisierung“ findet die Digitalisierung der Sammlungen des Hauses statt. Dafür stehen zwei Buchscanner (Bookeye 3) und ein ScanRobot (Trentus SR301) zur Verfügung. Herzstück der Digitalisierungsaktivitäten ist hier

der Ende 2009 angeschaffte ScanRobot, der im ersten Quartal 2010 in Betrieb ging. In der Zeit von Mai bis Dezember 2010 erstellte der ScanRobot ungefähr 160.000 Einzeldigitalisate von ungefähr 380 bibliografischen Einheiten.

Die „Fotostelle“ heisst nun „Digitalisierungsservice“. Die neuen Namen für die beiden Abteilungen spiegeln den Umstand wider, dass an unserer Bibliothek schon seit längerem keine analogen Fotoarbeiten mehr gemacht und nur noch Digitalisate angeboten werden.

André Welters
welters@ub.uni-koeln.de

EBSLG Konferenz

Jahrestagung der European Business Schools Librarians Group (EBSLG) an der USB Köln, 18.-21.5.2010

Die EBSLG ist eine kleine, aber exklusive Gruppe von Bibliothekaren in Leitungspositionen in Bibliotheken führender Business Schools. Von den Top 40 im „European Business School Ranking“ 2009 der Financial Times sind in dieser Gruppe die Bibliotheken von 29 Business Schools vertreten, unter den Top 10 fehlt lediglich eine in der Mitgliedsliste. So finden sich renommierte Business Schools wie INSEAD, IMD in Lausanne, die Universität St. Gallen, die London Business School und die Helsinki School of Economics unter den Mitgliedern. Die USB Köln ist mit ihrem Sondersammelgebiet Betriebswirtschaftslehre, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, eines von drei deutschen Mitgliedsinstitutionen.

Für die Jahrestagung fanden mehr als 60 Gäste aus 17 europäischen Ländern sowie den USA den Weg nach Köln. Neben den bibliothekarischen Teilnehmern waren auch Vertreter von renommierten Datenbankanbietern aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften präsent.

Im Mittelpunkt der Tagung standen zwei Themenschwerpunkte:

Der Themenkreis „New developments for literature search: library portals, integrated search and search engines“ wurde von Prof. Dr. Werner Mellis, Prof. für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung sowie Prodekan an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln eingeleitet und moderiert. Dr. Peter Kostädt hat die an der USB Köln entwickelte Portal-lösung vorgestellt, mit der es den Kunden möglich wird, möglichst einfach und im one-stop-Zugriff ohne Medienbruch auf zahlreiche externe Datenbanken und Informationsdienste sowie den OPAC inclusive aller Ausleih- und Fernleihfunktionen zuzugreifen. Auch eine mobile Version des Portals ist über Handy zu erreichen. Mit der neuen Portalsoftware wurde auch die Möglichkeit kontinuierlicher Analysen der Suchstrategien der Kunden über Logfile-Analysen deutlich verbessert, so dass diese Ergebnisse auch laufend in die Weiterentwicklung der Portal-funktionalitäten berücksichtigt werden können. Ähnliche technische Lösungen für die integrierte Suche werden inzwischen auch von kommerziellen Anbietern für Bibliotheken angeboten. So präsentierte Claudia Spengemann den EBSCO Discovery Service als eine technische Lösung einer integrierten Suchmaschine, die auch zahlreiche Ressourcen anderer Provider indexiert. Matthias Lösch von der Universitätsbiblio-

thek Bielefeld hat BASE, die weltweit größte Suchmaschine für wissenschaftliche Dokumente, die frei verfügbar im Internet zu finden sind, vorgestellt <http://base.ub.uni-bielefeld.de>. Dabei konnte er auch von einem kürzlich gestarteten Projekt berichten, die in BASE nachgewiesenen Dokumente im Rahmen der automatischen Indexierung der Metadaten mit Klassifikationen zu versehen. Auch wenn es noch zu früh wäre, die Erfolgsaussichten dieses Projektes zu prognostizieren, steht doch die Option eines thematischen Browsings über die in BASE indexierten Dokumente im Raume.

Der zweite Themenschwerpunkt stand unter der Überschrift „Organizational design and interorganizational relationship management in libraries.“ Prof. Dr. Axel Faix von der Rheinischen Fachhochschule in Köln hat sich mit der Aufbauorganisation von Bibliotheken auseinander gesetzt. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen hat er konkrete Organisationsmodelle vorgestellt und deren Vor- und Nachteile diskutiert. Prof. Dr. Markus Reihlen von der Leuphana Universität Lüneburg wählte als Ausgangspunkt für seinen Vortrag das deutlich ausgeweitete bibliothekarische Aufgabenspektrum im Bereich der elektronischen Ressourcen, social networking und Web 2.0-Technologien. Gerade auf Basis dieser neuen Technologien sind Arbeitsteilung und Kooperation in der Publikationskette notwendige Gebote der Stunde – selbst leistungsfähige Hochschulbibliotheken sind nicht in der Lage, die möglichen und auch geforderten Servicefunktionen im Bereich der Literatur- und Informationsversorgung vollkommen eigenständig zu realisieren. So steht die „library in a network“ vor zahlreichen make-or-buy-Entscheidungen. Zwei konkrete Beispiele des Outsourcings von Bibliotheksfunktionen an Buchhandlung-

gen standen im Mittelpunkt der folgenden zwei Vorträge. Birgit Otzen von der USB Köln und Klaus Tapken von Missing Link stellten das erfolgreiche Modell des Approval Plans zur effektiven Rationalisierung des Erwerbungsprozesses vor. Missing Link generiert dabei anhand von vorher von der Bibliothek definierten Auswahlkriterien Titellisten, die in ein Warenkorb-System eingespielt werden, mit dem die Fachreferate die Bestellungen veranlassen können. Frank Dietrich von der Buchhandlung Lehmanns berichtete von einer Kooperation mit der SLUB Dresden, in der die vom Buchhandel gelieferten Metadaten als Grundlage für einen Datenabgleich in bibliothekarischen Verbunddatenbanken das halbautomatische Ansiegeln ermöglicht.

Außerhalb dieser beiden Themenschwerpunkte verdienen noch zwei separate Vorträge Erwähnung: Bill Russell hat von den Author Workshops berichtet, mit denen die Firma Emerald insbesondere Nachwuchswissenschaftlern wertvolle Starthilfe für den Publikationsprozess gibt. Diane Thomas von der Firma Cengage Learning berichtet von dem Konzept, unterschiedliche Informationsbedürfnisse der forschenden Wissenschaftler und der Studierenden mit den gleichen Informationsprodukten zu befriedigen.

Durch qualitative Umfragen bei den unterschiedlichen Kundengruppen wurden die spezifischen Anforderungen evaluiert.

Ein Tagungsband ist in unserer Elektronischen Schriftenreihe als Bd. 2 erschienen.

Ralf Depping, M.A.

depping@ub.uni-koeln.de

Neues aus den Abteilungen

Seit September 2010 erfolgt die Literaturauswahl in der Humanwissenschaftlichen Abteilung über das elektronische Warenkorbsystem einer Vertragsbuchhandlung. Die Auswahl der Warengruppen und der Verlage wurde den Anforderungen angepasst, so dass die monatlich durchzusehende Titelmenge übersichtlich ist. Da die Humanwissenschaftliche Abteilung als Pilotbenutzer fungierte, funktionierte auch aufgrund der Änderungswünsche das System nach kurzen Anlaufschwierigkeiten.

USB-Webauftritt in englischer Sprache

Seit Mitte September bietet die USB Köln ihren Bibliotheksnutzern einen englischsprachigen Web-Auftritt an mit den wichtigsten Informationen der bisher nur deutschen Web-Seiten.

In Einzelnen umfasst das Angebot:

Allgemeine Informationen über die Bibliothek und deren Sammelschwerpunkte

Informationen zu Ausleih- und Präsenzbeständen

Informationen zur Anmeldung und Ausleihe

Kontaktdaten und Öffnungszeiten der Hauptabteilung sowie der Zweigstellen



Informationen zu englischsprachigen Führungen

Die Übersetzung der Recherche-Funktion „Suchen und Bestellen“ ist in Vorbereitung

Webredaktion

webredaktion@ub.uni-koeln.de

Bibliotheksführungen in englischer Sprache
Fast zeitgleich mit der Einführung von englischen Seiten auf der Homepage führte die USB erstmals zu Beginn des Wintersemesters 2010 Führungen in englischer Sprache durch. Das Akademische Auslandsamt begrüßte das neue Angebot und warb auch dafür. In Zukunft soll es einmal monatlich eine Führung in englischer Sprache durch die USB geben.

Maria Anna Ossen

ossen@ub.uni-koeln.de

Buchbinderei

Über die vielfältigen Aufgaben der praktischen Bestandserhaltung hinaus, engagieren sich die Mitarbeiter der Buchbinderei regelmäßig im Rahmen der Kölner KinderUni, die im Frühjahr jedes Jahres stattfindet. Der Workshop „Aus meiner Zoo-Bildergeschichte wird ein Buch“ fand in Kooperation mit dem Lehrstuhl Heilpädagogische Kunsterziehung/Kunsttherapie statt. Dort gestalteten die 12 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren in einem vorhergehenden Workshop zum Thema „Als die Zootiere Reißaus nahmen“ durch Zeichnungen und Collagen ihr eigenes Buch. In der Buchbinderei banden sie es in japanischer Hefttechnik in feste Buchdeckel, die sie zu Beginn des Workshops mit



hellrotem Gewebe bezogen hatten. Eine unter Anleitung selbst durchgeführte goldene Titelprägung auf dem Vorderdeckel begeisterte die Kinder besonders.

Zum Tütenkleben war im August erneut eine Kindergruppe der KinderUni zu Gast. Ausgehend von dem Entwurf eines Teilnehmers hatten die Mitarbeiter der Buchbinderei einen Tütenzuschnitt mit Aufdrucken vorbereitet, der hausintern gedruckt worden war. Die CD, die in der Projektgruppe "Eine Tüte Klang - Expedition in die Geräusche der Umwelt und zu Karlheinz Stockhausen" entstanden war, wurde von den Kindern am 2. September 2010 im Rahmen von sounding D Netzwerk Neue Musik im Museum für Angewandte Kunst verteilt. Es handelte sich um ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes.

Freya Hunold

hunold@ub.uni-koeln.de

Brandschutz

Mit der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes in der USB und den damit verbundenen Umbaumaßnahmen wurde ein neues Evakuierungskonzept erarbeitet, um im Notfall eine rasche Räumung des Gebäudes zu gewährleisten.

Dazu gründete sich das Team, der „Freiwilligen Helfer“, dem die Brandschutzhelfer, Ersthelfer und Sicherheitsbeauftragten angehören. Alle drei Gruppen sind ehrenamtlich tätig.

Zu den Aufgaben der Brandschutzhelfer gehören die Unterstützung des Brandschutzbeauftragten, die Brandbekämpfung bei Entstehungsbränden, die Bedienung der Brandschutzeinrichtungen (Feuerlöscher etc.) und das Einweisen der Feuerwehr.

Die Ersthelfer leisten Erst-Hilfe, informieren die Rettungsleitstelle und weisen die Rettungskräfte ein. Vordringliche Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten ist die Unterstützung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

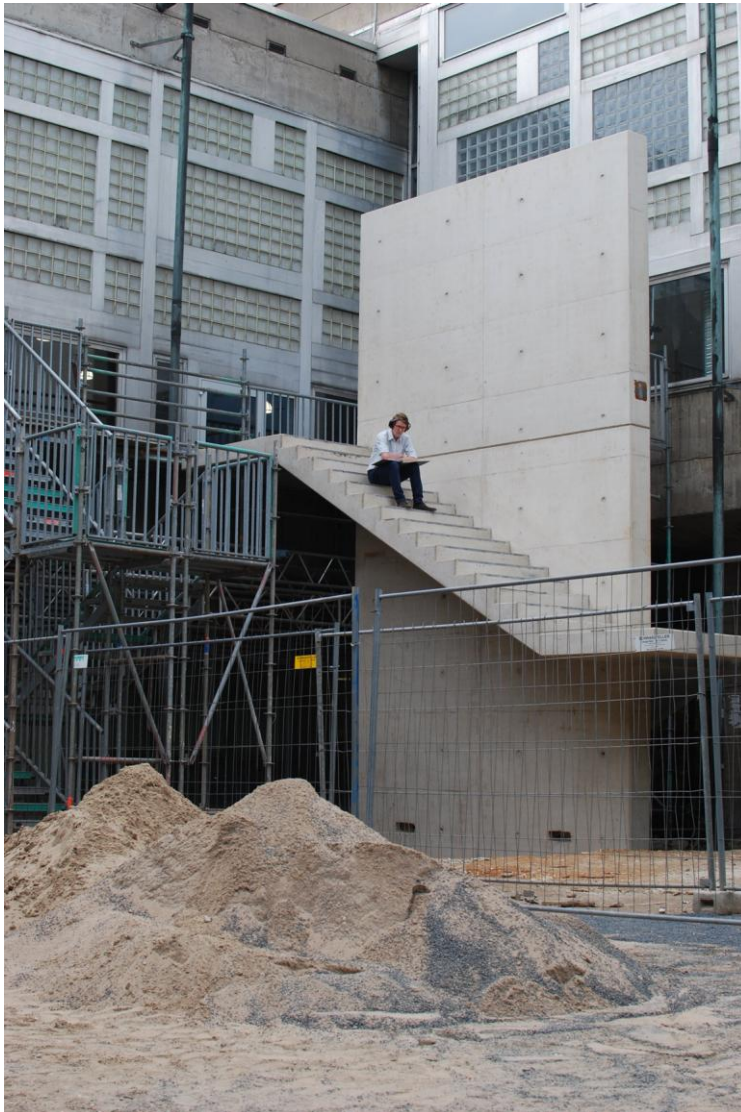
Isolde Krause-Totenhagen

krause@ub.uni-koeln.de

Hans Schwarz

schwarz@ub.uni-koeln.de





© Benjamin Klemann, 2. Preis Photowettbewerb der UzK
L.Fritz Gruber-Preis 2010/2011

Fakten und Zahlen

GEBÄUDE	2009	2010
Hauptnutzfläche in m ²	15.600	15.600
Nutzerarbeitsplätze	830	830
Computerarbeitsplätze	105	88
BESTAND		
Medieneinheiten	3.899.999	3.971.268
Bücher (einschl. Fachbibliotheken)	3.599.999	3.666.700
Dissertationen	394.541	396.835
Inkunabeln	2.377	2.377
Lehrbuchsammlung	61.496	67.425
Lesesaalbestand	55.474	56.400
gedruckte Zeitschriftenabonnements	8.209	7.898
eBooks	17.000	18.100
elektronische Zeitschriften	50.673	55.527
Datenbanken	519	564
ERWERBUNG		
Monografien: Kauf	24.170	23.178
Geschenk / Tausch	18.509	12.489

EUROPÄISCHES DOKUMENTATIONSZENTRUM		
Bestand	11.932	12.410
Besucher	3.708	3.178
BENUTZUNG - ÖFFNUNGSZEITEN		
Nutzer	44.668	44.178
externe Nutzer	15.200	13168
Öffnungstage	347	334
Öffnungsstunden (wtl.)	104	104
ENTLEIHUNGEN		
gesamt	1.318.856	1.250.578
Lehrbuchsammlung	226.891	228.731
Fernleihe		
gebend	65.566	67.395
nehmend	59.587	67.717
Dokumentlieferdienste	10.147	10.449
ELEKTRONISCHE ZUGRIFFE		
lokale Online-Kataloge	6.833.621	7.221.988
Zeitschriftentitel	302.836	324.945

INFORMATIONSVERMITTLUNG			
Kurse	280 2.684 Teilnehmer		229 2.825 Teilnehmer
Führungen	234 2.702 Teilnehmer		234 2.558 Teilnehmer
Auskunft und Beratung	65.832		79.326
Betreuung und Schulung (Katalogisierung)	59 331 Teilnehmer		37 238 Teilnehmer
AUS- UND FORTBILDUNG			
Zahl der Ausbildungsplätze		4	4
Bewerbungen		56	58
Praktikanten		24	30
Fortbildungstage aller Mitarbeiter		477	481
BIBLIOTHEKSSYSTEM			
Anzahl der Katalogisierungs-Clients (KC)		128	130
Anzahl der Erwerbungs-Clients (EC)		17	17
Anzahl der Ausleih-Clients (AC)		9	9
KUG			
Anzahl der KUG-Titel insgesamt		ca. 9,5 Mio.	ca. 11 Mio.
Anzahl der Kataloge im KUG insgesamt		225	274



Campus am Morgen, Photowettbewerb der UzK L.Fritz Gruber-Preis

Projekte

Open Data der USB Köln

Seit einiger Zeit wird im Bibliotheksbereich über die Freigabe der bibliografischen Daten als (Linked) Open Data nachgedacht. Kein anderer als der "Erfinder" des Web, Tim Berners Lee, propagierte schon vor einigen Jahren die Freigabe von Daten, zunächst als Roh-Daten, dann beschrieben durch Web-Standards, um sie zum integralen Teil des Webs zu machen. Diese Daten – oder Teile davon – können vielfältig genutzt und kombiniert werden.

Die USB hat im März 2010 in Kooperation mit dem Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) ihre bibliografischen Daten für die Allgemeinheit geöffnet. Die Erfassung dieser Daten wurde öffentlich finanziert, nun stehen sie der Öffentlichkeit in ihrer Gesamtheit uneingeschränkt zur Verfügung. Zusammen mit der USB Köln haben sich weitere Bibliotheken zu einer Freigabe ihrer Daten entschlossen und mit dem hbz eine gemeinsame Pressemitteilung verfasst. Die zentrale Adresse mit Informationen über die von der USB Köln freigegebenen bibliografischen Daten ist: <http://opendata.ub.uni-koeln.de/>. Zusätzlich wird auch auf Verbundebene im hbz eine Sammelstelle für alle freigegebenen bibliografischen Daten eingerichtet. Die Freigabe ermöglicht es jedem, die Daten herunterzuladen, zu modifizieren und zu nutzen.

Die bibliografischen Daten des Katalogs der USB Köln umfassen etwa 3.1 Millionen Titelaufnahmen, 1.5 Millionen Personenaufnahmen, 156 Tausend Körperschaftsaufnahmen, 40 Tausend Notationen sowie 243 Tausend Schlagworte (Stand: 12.3.2010).

Bereitgestellt werden die Daten in einem auf dem MAB2-Kategorienschema basierenden Metadaten-Format, das nachts im Rahmen des KUG-Projektes automatisch aus unserem Bibliothekssystem generiert wird. Das Projekt ermöglicht aus dem USB-Bestand auch Teilkataloge zu bilden, z.B. des wirtschaftswissenschaftlichen Bestandes, der Lehrbuchsammlung usw. Jenseits der bibliografischen Daten im Katalog der USB sind im Rahmen von Projekten weitere Bestände in anderen Spezial-Katalogen erfasst und als Spezial-Kataloge (z.B. Richter-Bibliothek, Portrait-Sammlung) freigegeben worden.

Sämtliche Daten, die zum Download bereitstehen, sind unter der Creative Commons Lizenz [CC0](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/) veröffentlicht. Sie sind somit gemeinfrei, d.h. die Daten gehören allen und dürfen zu beliebigen Zwecken und ohne Auflagen genutzt werden. Jeder Person und Institution wird ein zeitlich und inhaltlich uneingeschränktes Nutzungsrecht an den Werken eingeräumt. Aus unserer Sicht ist die wirklich vollständige Freigabe als gemeinfreie Daten wesentliche Voraussetzung für ein semantisches Web mit Linked Data.

<http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/presse/pm/datenfreigabe>
<http://opendata.ub.uni-koeln.de/>
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>
http://www.ted.com/talks/tim_berners_lee_the_ye_ar_open_data_went_worldwide.html
<http://www.slideshare.net/ldodds/web-integrated-data>
<http://kug.ub.uni-koeln.de>

Oliver Flimm
flimm@ub.uni-koeln.de

SSOAR – Social Science Open Access Repository

Ein besonderer Schwerpunkt des Sondersammelgebietes Sozialwissenschaften liegt traditionell auf der so genannten Grauen Literatur. Hierbei handelt es sich z.B. um Arbeitspapiere sowie Pre- oder Postprints. Diese werden inzwischen überwiegend in elektronischer Form direkt auf einer eigenen Homepage häufig zum kostenlosen downloaden angeboten.

Die USB Köln hat diesem Trend Rechnung getragen und seit Mitte 2008 damit begonnen, die wissenschaftlich relevanten und frei im Internet verfügbaren Dokumente nachzuweisen und langfristig zur Verfügung zu stellen.

Dabei kooperiert das Sondersammelgebiet mit dem Social Science Open Access Repository SSOAR, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und von der GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften gemeinsam mit der Freien Universität Berlin betrieben wird.

SSOAR wurde mit dem Ziel gegründet, Wissenschaftlern die Möglichkeit zu bieten, ihre Publikationen in einer Open-Access-Initiative kostenlos einer großen sozialwissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Da aber lediglich ein geringer Teil der in Frage kommenden Autoren und Institute sich selbst in diesem Portal anmelden, hat sich das Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften dafür entschieden, seine Nachweis- und Erschließungsarbeit für SSOAR zur Verfügung zu stellen.

So macht die USB Köln mit Hilfe gesonderter DFG Fördermittel sozialwissenschaftliche Herausgeber aus dem deutschsprachigen Raum, die relevante Online-Publikationen

The screenshot shows the SSOAR website interface. At the top, there's a logo for 'SSOAR Social Science Open Access Repository' with language options for 'Español' and 'English'. Below the navigation bar, the 'Kooperationen' section is highlighted, detailing the repository's mission and its collaborations with various institutions like the SSG at the University of Cologne and the Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS). The page also features a '10 neueste Dokumente' section and a 'Widerrufen' (Withdrawal) section.

anbieten, ausfindig, schreibt sie an und bittet um die schriftliche Erlaubnis, diese Dokumente auf dem SSOAR-Server spiegeln zu dürfen. Liegen die Einwilligungen vor, werden die Dokumente formal wie inhaltlich erschlossen, kontrolliert und zur Veröffentlichung frei geschaltet. Bis Ende 2010 konnten so rund 3000 Dokumente von dem Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften erschlossen werden. Über entsprechende technische Schnittstellen bietet SSOAR die Möglichkeit, dass Suchmaschinen und Datenbanken das Material harvesten können. Im Jahre 2010 wurden die von der USB Köln in SSOAR eingebrachten Metadaten erstmals über das zentrale sozialwissenschaftliche Fachportal für Forschungsinformation SOWIPORT an zentraler Stelle einer Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Claudia Dembek-Jäger
dembek@ub.uni-koeln.de

BuR - Das Open Access eJournal Business Research

Der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) hat – in Kooperation mit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB) sowie dem Hochschulbibliothekszentrum Köln (hbz) – das Open Access Online-Journal „Business Research“ (BuR) entwickelt. Dieses eJournal bietet Wissenschaftlern die Möglichkeit kostenlos und unbürokratisch zu publizieren und ist weltweit nutzbar.

In der laufenden zweiten Projektphase soll - gefördert durch die DFG - mit einem breiten Maßnahmenbündel der bereits eingeleitete Weg fortgesetzt und intensiviert werden, in der Fachöffentlichkeit Reputation zu gewinnen und sich als ernstzunehmendes Publikationsorgan zu etablieren. Dabei stehen die kontinuierliche Gewinnung von hochkarätigen Beiträgen, die Bindung von Lesern an das Journal sowie die Platzierung der Zeitschrift in Zeitschriftenrankings und Impact-Listen im Vordergrund. Daneben soll die gezielte Einwerbung von (multimedialen) Anhängen zu den veröffentlichten Aufsätzen erfolgen.

BUR legt sowohl in inhaltlicher Hinsicht als auch mit Blick auf die Standards der redaktionellen Bearbeitung Wert auf hohe Qualitätsmaßstäbe. Die „acceptance rate“ liegt derzeit bei 22 Prozent, dies ist ein wichtiges Indiz für das hohe wissenschaftliche Niveau der akzeptierten Beiträge.

Insgesamt liegen sechs Issues mit insgesamt 32 Beiträgen vor. Die dafür notwendige Bearbeitung (copy editing) und Erschließung der Beiträge erfolgt an der USB Köln. Gestiegen ist der Anteil der Aufsätze mit „supplementary materials“: es wurden unter-

schiedlichste Anhänge eingebunden. Diese Anhänge machen den deutlichen Mehrwert der Online Journale im Unterschied zu den konventionellen Fachzeitschriften aus.

Der Nachweis der Beiträge in (internationalen) Datenbanken, Suchmaschinen und sonstigen Nachweisportalen ist für die internationale Wahrnehmung des Journals von großer Bedeutung. In dieser Hinsicht hat BuR sehr gute Erfolge zu verzeichnen, die Beiträge sind in zahlreichen Quellen nachgewiesen.

Um Aufschluss über die bisher gewonnenen Stärken und weiter bestehenden Optimierungspotenziale von BuR zu erfahren, wurde in der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. Juli 2010 eine Online-Umfrage durchgeführt. Zentrale positive Erkenntnisse sind ein hohe Akzeptanz beim Fachpublikum, dass die Qualität der Beiträge als sehr hoch wahrnimmt. Die Idee, das Journal durch kurze Begutachtungszeiten attraktiv zu gestalten, hat sich ausgezahlt – dieses Kriterium wird von den Befragten positiv bewertet.

Auch die Nutzungszahlen zeigen ein sehr erfreuliches Bild. Der bisher beliebteste Aufsatz konnte in einem Jahr mehr als 3.000 Downloads verzeichnen, außerdem wurde das entsprechende Issue, in dem dieser Beitrag enthalten war noch 2.800 mal vollständig heruntergeladen, so dass sich in der Summe mehr als 5.800 Downloads ergeben – dies dürfte eine deutlich höhere Nutzung der Artikel sein als bei vielen konventionellen Print-Zeitschriften.

Ralf Depping
depping@ub.uni-koeln.de

Systematischer Online-Katalog des Lesesaals

Der systematische Online-Katalog des Lesesaals konnte in diesem Jahr um die Fächer Rechtswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Geografie ergänzt werden.

Ein systematischer Einstieg in die Bestände des Lesesaals bietet dem Nutzer den Vorteil, gezielt nach Literatur in diesem ausgewählten Bestand zu recherchieren. Innerhalb eines Faches führen die verlinkten und nach Signaturen geordneten Rubrikbezeichnungen der Untergruppen zu den dort verorteten Büchern. In einer solchen verlinkten Liste wird durch Anklicken des gewählten Titels die Vollanzeige im KUG-View des Lesesaals aufgerufen. Sie öffnet sich in einem neuen Browserfenster. Ist ein Werk an mehreren Standorten in der USB vorhanden, so werden diese zusätzlich zum Lesesaal-Standort des Buches angegeben. Für jedes Fach weist der eingebundene Onlinelageplan des Lesesaals den Weg zum Standort der Bücher.

Befindet sich ein Buch außerdem im Besitz einer Institutsbibliothek, öffnet sich die separate Anzeige „In anderen Katalogen“ mit dem entsprechenden Link auf die Informationssseite der jeweiligen Bibliothek.

Innerhalb der Fachsystematiken gibt es Untergruppen, die noch keine Titel enthalten. In diesen Fällen wird ein entsprechender Hinweis ausgegeben.

http://www.ub.uni-koeln.de/suchen/spezialkat/ls/index_ger.html

<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/lastverteilung?view=lesesaal>

Christiane Hoffrath
hoffrath@ub.uni-koeln.de

Zeitungsausschnitt-Sammlung (1840–1975)

Die Bearbeitung der Zeitungsausschnitt-Sammlung machte weitere Fortschritte, von

The screenshot shows the USB Köln online catalog interface. The main navigation bar includes 'USB Köln', 'Spezialkataloge', 'Systematischer Katalog des Lesesaals', 'Fachübersicht', and 'MV'. The current page is titled 'Medienwissenschaft' and displays a list of sub-categories under 'Standort der medienwissenschaftlichen Werke im Lesesaal'. The selected category is 'Kommunikationstheorie', which is expanded to show a list of books. The first book listed is '3249 - Media- und Kommunikationswissenschaft, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft' by Pörrer, Heinz. The interface also shows a search bar, a 'KUG' logo, and a 'Google Book Search' button. A warning message at the bottom states: 'Achtung: In dieser Datenbank existieren derzeit keine weiteren, da bei einigen Titeln keine Eintragung in der Liste erfolgt. Ebenso können in'.

den 70 Bänden des Kapselkataloges sind 42 Bände in die Datenbank eingebracht, und dem Nutzer stehen die Schlagworte der Buchstaben A-M komplett zur Verfügung. Insgesamt sind jetzt 33.700 Artikel unter 11.859 Schlagworten (davon 7.683 Personen) recherchierbar.

Mittlerweile liegen auch die Digitalisate der Zeitungsausschnitte vor, diese sollen zukünftig mit der Recherche-Datenbank verknüpft werden, damit dem Nutzer bei Treffern in der Datenbank die entsprechenden Artikel mittels Klick direkt angezeigt werden.

Michael Osieka
osieka@ub.uni-koeln.de

Online Contents Datenbank des Sonder-sammelgebiets Sozialwissenschaften

Diese Datenbank wird seit mehreren Jahren von der USB Köln betreut mit einer Auswertung der Inhaltsverzeichnisse fachrelevanter Zeitschriften aus dem Bereich Soziologie und Sozialpolitik. Damit bietet sie den vielfach gewünschten raschen themenorientierten Überblick über neue Veröffentlichungen. Zunächst stellte die Datenbank lediglich einen von der USB Köln ausgewählten und betreuten fachspezifischen Ausschnitt aus einem großen Datenpool eines internationalen Zeitschriftenlieferanten (Swets) dar, wobei nicht alle in der USB Köln vorhandenen Zeitschriften auch in diesem Datenbestand enthalten waren. Um auch diesen Bestand nutzbar zu machen, wurde ein Fachunternehmen für Digitalisierungsprojekte beauftragt, rückwirkend ab dem Jahresbeginn 2009 die Inhaltsverzeichnisse dieser Zeitschriften zu scannen und für die Datenbank aufzubereiten. Im Laufe des Jahres 2010

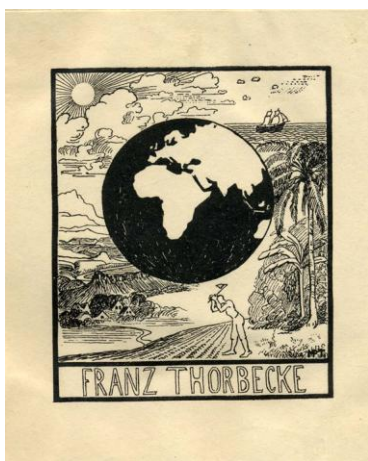
übernahm dann die USB selbst diese Aufgabe. Die weiteren technischen Abläufe sind weiterhin außer Haus gegeben; das erwähnte Unternehmen „hostet“ die Daten der USB Köln, leider sind noch nicht alle Daten tatsächlich für die Datenbank freigeschaltet.

Zurzeit werden die Inhaltsverzeichnisse von 628 Zeitschriften ausgewertet, in der Regel ab dem Erscheinungsjahr 1993. Der Zugriff ist für alle Einrichtungen aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich der Bundesrepublik Deutschland, Europas und der USA frei. Die nachgewiesenen Aufsätze bzw. Rezensionen sind über die Fernleihe und den kostenpflichtigen Dokumentlieferdienst subito bestellbar. Angeboten wird die Datenbank gemeinsam mit den fachspezifischen Online Contents anderer Sondersammelgebiete von der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (VZG).

Wilfried Steinhoff
steinhoff@ub.uni-koeln.de

Provenienzverzeichnis

Im Zusammenhang mit einer Ausstellung an der Universität zu Köln, die parallel zum 32. Internationalen Geografenkongress, der vom 26. bis 30. August 2012 in Köln stattfinden soll, begann die USB mit der Rekonstruktion der Bibliothek des Geografie-Professors Franz Thorbecke (1875-1945). Die Bibliothek Köln erwarb Thorbeckes Bücher 1950 von seiner Frau Marie Pauline (1882–1971), Teile gingen als Dauerleihgaben an das Geografische und das Wirtschaftsgeografische Institut der Universität zu Köln.



Exlibris Thorbecke

Da die Bücher in die vorhandene Systematik aufgenommen und nicht zusammen aufgestellt sind, können sie nur anhand der alten Akzessionsjournale und Listen ermittelt werden. Geplant ist eine Erfassung der in der Universitäts- und Stadtbibliothek vorhandenen Titel mit Angaben und Abbildungen der Provenienzmerkmale (Exlibris, Widmungen, handschriftliche Reisenotizen...) als Spezialkatalog innerhalb des Kölner Universitäts-Gesamtkatalogs (KUG). Gleichzeitig soll eine konservatorische Bearbeitung der reparaturbedürftigen Bücher der Sammlung in der Buchbinderei der USB stattfinden.

Für die geplante Digitale Exlibrissammlung erfasste und scannte die Einbandstelle 35 weitere Exlibris.

Caroline Dohmen-Richter
dohmen@ub.uni-koeln.de

Digitale Rätoromanische Chrestomathie

Gegenstand des Projekts ist die digitale Tiefenerschließung der Rätoromanischen Chrestomathie (RC) von Caspar Decurtins, die in der Zeitschrift *Romanische Forschungen* (Erlangen, 1891-1919) erschienen ist. Die RC ist die bis heute wichtigste Text-

sammlung für das Rätoromanische. Mit ihren 7260 Seiten Text aus drei Jahrhunderten ist sie eine unübertroffene Quelle für Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Volkskunde. Die RC wurde im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts *Digizeitschriften*, das die Romanischen Forschungen einschließt, durch die SUB Göttingen digitalisiert und liegen als Faksimiles vor. Hinzu kommen zwei Ergänzungsbände (1982-85 erschienen im Octopus Verlag, Chur), darunter der von Peter Egloff und Jon Mathieu erstellte Registerband zur RC, die im Rahmen des Projekts durch die USB Köln mit Hilfe des Hochleistungsscanners digitalisiert werden.

Ziel des Projekts ist die Bereitstellung der Volltexte sowie die Erstellung eines rätoromanischen Textkorpus als Grundlage korpuslinguistischer und philologischer Forschungen. Eine digitale, für jeden frei zugängliche RC bietet eine Vielzahl neuer Impulse für die linguistische, philologische, mediale, edukative aber auch private Nutzung. Die Möglichkeiten reichen von historischen und genealogischen Recherchen nach Personen und Ortsnamen über die kreative Auseinandersetzung durch Hinzufügung eigener Texte oder Übersetzungen, bis hin zur linguistischen, auch lexikografischen Arbeit mit der RC.

Die unterschiedlichen Verschriftungstraditionen und variierenden Typografien der RC machen eine fehlerfreie automatische Zeichenerkennung (Optical Character Recognition, OCR) faktisch unmöglich. Teil des Vorhabens ist deshalb die Entwicklung spezialisierter Korrekturverfahren, die im Rahmen eines auch in der Versionierung an Wiki-Technologien angelehnten Verfahrens interaktiv und kollaborativ unter Einbeziehung

von Angehörigen und Interessierten der Sprachgemeinschaft durchgeführt werden. Dabei werden automatische und kollaborative Korrekturen kombiniert.

Für die Verbesserung und Auszeichnung der Texte entwickeln die Kölner Projektpartner ein webbasiertes System. Verbesserungen, Kommentare und Verweise werden nach Wiki-Prinzipien vorgeschlagen und eingebracht. Dadurch werden die bekanntesten Probleme der OCR gerade bei älteren und typografisch varianten Schriftsystemen abgefangen; über das konkrete materielle Ziel hinaus übertragbare und somit nachhaltige, kompetenzorientierte Verfahren entwickelt, die für die Tiefendigitalisierung des schriftlichen kulturellen Erbes kleinerer Sprachgemeinschaften prototypisch sind. Von besonderem Interesse ist hier auch die Möglichkeit für Mitglieder solcher Sprachgemeinschaften, über Wiki-Technologien den Erhalt des sprachlichen und kulturellen Erbes aktiv zu unterstützen.

Neben Korrekturverfahren werden Methoden zur korpuslinguistischen Aufbereitung eingesetzt und weiterentwickelt. Ziel ist es, die Volltexte einerseits als annotiertes Korpus, andererseits als Textsammlung für strukturierten Zugriff (u.a. Volltextsuche) zur Verfügung zu stellen. Die für entsprechende Retrieval-Verfahren grundlegenden Techniken wie Indexierung, Konkordanzen etc. werden von der Sprachlichen Informationsverarbeitung bereitgestellt und im Rahmen des Projekts auf die speziellen Anforderungen der vorliegenden Textsammlung hin weiterentwickelt.

Mit Beginn des Projekts wurde zunächst die Digitalisierung der Zusatzbände durchgeführt und die für die Verwendung der Texte im Projekt nötige rechtliche Vereinbarung

durch die Societat Retorumantscha eingeholt.

Für die OCR der Texte wurde Abbyy FineReader 9.0, Professional Edition, eingesetzt (siehe Abbildung 1).

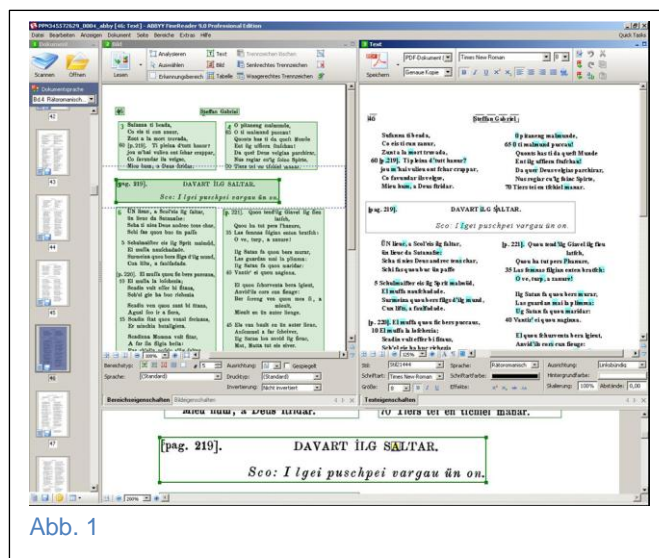


Abb. 1

Durch Konfigurationen der Erkennungssprache, bei denen u.a. das Alphabet um zusätzliche Zeichen erweitert wurde, v.a. aber durch das Training von Benutzermustern, ließ sich die Fehlerrate deutlich senken. Die besten Resultate lieferte ein Training von 1 bis max. 2 Seiten jedes Bandes, wobei die Seiten so gewählt wurden, dass die Zeichen in Schriftart, Schriftgröße, etc. möglichst stark variieren.

Vor der Erkennung wurden alle Bilder mittels geeigneter Konfiguration von der Software entzerrt und die Textzeilen begradigt. Das ist nicht nur für das spätere Mapping relevant, sondern erhöht auch die Qualität des OCR-Resultats. Zudem wurde eine manuelle

Nachkorrektur der Erkennungsrahmen um die auszulesenden Textfelder durchgeführt, da eine falsche Setzung in den weiteren Verarbeitungsschritten Probleme bereitet, insofern der Text durch fehlerhafte Positionsinformationen in der Korrekturumgebung in falscher Reihenfolge dargestellt werden würde.

Auf Grundlage des OCR-Ergebnisses wurden PDF-Dateien generiert, bei denen der erkannte Text unter dem Digitalisat positioniert wird. Das generierte PDF enthält damit nicht nur den gesamten Text, sondern auch Metadaten wie bspw. die Positionskordinaten der einzelnen Wörter oder verwendete Schrifttypen.

Die Extraktion der Wörter mitsamt ihrer Positionskordinaten wurde zunächst mithilfe der Software-Bibliothek iText (<http://itextpdf.com/>) versucht, die vorwiegend dafür konzipiert ist, PDF-Dokumente zu manipulieren bzw. zu generieren. Zwar kann mit iText der einem PDF-Dokument unterlegte Text extrahiert werden, jedoch fehlen *offene Methoden*, um Information bezüglich der verwendeten Schrifttypen, Zeichengrößen oder Koordinaten der Wörter innerhalb des Dokumentes zu bekommen. Die Extraktion erfolgte deshalb im Projekt mit der Software-Bibliothek PDFBox (<http://pdfbox.apache.org/>). PDFBox unterstützt auch das Auslesen von Metadaten aus PDFs, indem im Hintergrund das enthaltene Postscript geparkt wird. Die ausgelesenen Informationen (Wort und Position) werden in XML-Form abgelegt und stellen die Grundlage für das Highlighting-Feature in der Korrekturumgebung.

Das zentrale Ziel war die Erstellung eines Prototyps der kollaborativen Korrekturumgebung. Die Entwicklung erfolgt seit Beginn of-

fen unter <http://github.com/spinfo/drc>. Im Folgenden werden zunächst die architektonischen Grundlagen sowie die technologische Umsetzung beschrieben. Dem Anforderungsprofil des Projekts wird eine dreischichtige Systemarchitektur gerecht: Ziel des Projekts ist die Produktion bestimmter Daten (der korrigierten Texte). Diese Daten sind für alle Benutzer des Systems identisch und können daher zentral gespeichert werden (Datenschicht). Verschiedene Nutzer sollen unabhängig voneinander auf diese Daten zugreifen und sie verändern können, wobei die Integrität der Daten gewährleistet werden muss (Logikschicht). Der Zugriff erfolgt über eine grafische Benutzerschnittstelle (Präsentationsschicht). Daraus ergibt sich eine dreischichtige Systemarchitektur mit Präsentations-, Logik- und Datenschicht.

Dabei kommuniziert die Präsentationsschicht mit der Logikschicht und die Logikschicht mit der Datenschicht. Es gibt keine direkte Verbindung zwischen Präsentations- und Datenschicht. Auf diese Weise ist das System lose gekoppelt und erlaubt so Austausch und Wiederverwendung der Schichten, etwa für eine Aufbereitung der Daten in anderen Kontexten.

Die folgende Abbildung 2 zeigt das System aus Benutzersicht. Das linke mittlere Fenster zeigt den OCR-gelesenen Text, das rechte mittlere Fenster des Image, d.h. ein Bild des Textes. Im linken Text ist der Name BONIFACI angeklickt, und, um zu überprüfen, ob die OCR korrekt ist, wird im rechten Fenster um das textuelle Bild des entsprechenden Wortes automatisch ein Rahmen mit grünem Hintergrund gelegt.

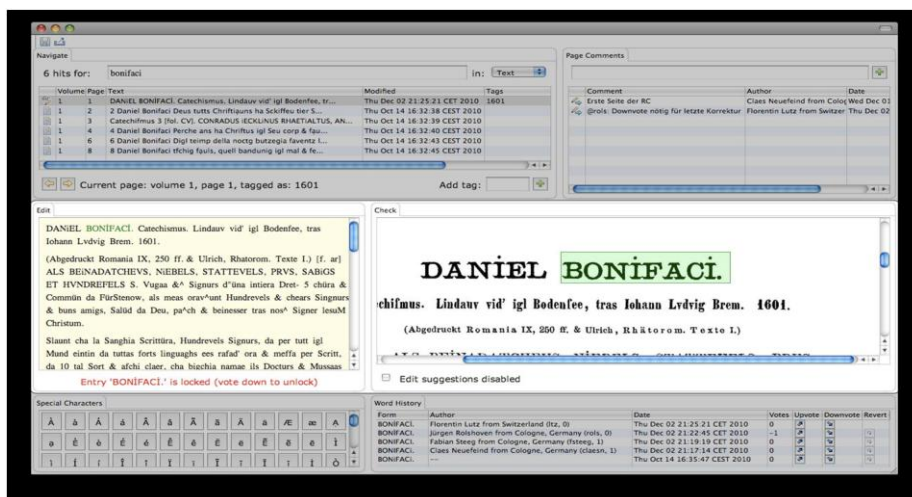


Abb. 2

Im Verlauf des Projekts wurden zudem zusätzliche Mittel in Höhe von 40.000 CHF in der Schweiz eingeworben, dank derer mit Dr. Florentin Lutz, Bern, ein ausgewiesener Rätromanist mit muttersprachlicher Kompetenz und einer sehr guten lokalen und nationalen Vernetzung in das Projekt eingebunden werden konnte. Die Mitarbeit von Dr. Lutz umfasste neben einer Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Testphase (u. a. Akquise der Testnutzer) auch die Mitarbeit an der Erstellung von Informationsmaterialien.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die im Berichtszeitraum erzielten Ergebnisse voll und ganz den erwarteten Zielsetzungen entsprechen.

Mit Hilfe der Schweizer Projektpartner wurden verschiedene Initiativen unternommen, Muttersprachler und Interessierte für die Mitarbeit an dem Projekt zu gewinnen. Dabei war die Unterstützung der rätromanischen Dachorganisation Lia Rumantscha eine große Hilfe. In den Räumen der Lia Rumantscha konnte so eine Medienkonferenz organisiert werden. Regionale Zeitungen wie das Bündner Tagblatt, die Südostschweiz oder die rätromanische La Quotidiana berichteten teilweise ausführlich über das Projekt. Ein weiterer ausführlicher Be-

richt findet sich in der Neuen Zürcher Zeitung vom 28.07.11.

Das Schweizer Fernsehen sendete in seiner rätromanischen Nachrichtensendung Teleguard ebenfalls einen Bericht über das Projekt (s. <http://www.spinfo.phil-fak.uni-koeln.de/>, Aktuelles).

Die Schweizer Bundeskanzlerin Dr. Corinna Casanova - sie koordiniert die Departements (Ministerien) der Schweizer Bundesregierung - richtete gleichfalls ein Grußwort an die beteiligten Projektpartner (s. <http://www.crestomazia.ch>).

Dieses Echo führte dem Projekt die erwünschte Zahl von Korrektoren und Melioratoren zu.

Internetadressen des Projekts:
<http://www.spinfo.phil-fak.uni-koeln.de/forschung-drc.html>

<http://www.crestomazia.ch>

Prof. Dr. Jürgen Rolshoven (Sprachliche Informationsverarbeitung, Universität zu Köln)

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz (Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln)

Werkausgabe Caspar Vopelius

Das seit September 2008 an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln angesiedelte DFG-Projekt (siehe Jahresberichte 2009, S. 29) über den Kölner Kartografen, Instrumentenmacher und Verleger Caspar Vopelius (1511–1561) hat eine einmalige Verlängerung über zehn Monate erhalten. Planmäßig und wissenschaftlich erfolgreich soll es zum 30. Juni 2011 abgeschlossen sein. Für die einleitenden Abschnitte wurde zunächst das Berufsbild des Kosmografen in der frühen Neuzeit skizziert. Es folgt ein Abriss über die Kosmografie an der Alten Kölner Universität. Ergebnis ist, dass das Fach – von einer kurzen Blütezeit kurz nach 1500 abgesehen – hier im Vergleich doch nachrangig war. Dies gilt auch für die Dozententätigkeit von Vopelius am Montanum, die er etwa zwischen 1541 und 1555 nebenamtlich und wenig nachhaltig ausgeübt hat. Im Brotberuf war er freier Wissenschaftsunternehmer. Als solcher hat er in Köln ein recht unauffälliges Leben geführt. Durch die Zusammenfassung vieler Primär- und vor allem Sekundärbelege konnte aber doch ein halbwegs geschlossenes biografisches Bild neu gezeichnet werden. In einem ersten Werkabschnitt war Vopelius über 30 Jahre als Hersteller praxistauglicher kosmografischer Geräte (Globen, Armillarsphären, Sonnen- und Nachtuhren) tätig. Der Katalog hierzu umfasst etwa 25 Einträge. Bei den Messinginstrumenten konnte ein Grundtypus herausgearbeitet werden, der über Jahrzehnte unverändert blieb. Zielgruppe für diese Produkte waren vor allem Ärzte; die zeitgenössische Medizin war eng mit der Astrologie verbunden. Wissenschaftshistorisches Neuland und entsprechend aufwändig war die Analyse seines diesbezüglich ausgerich-

teten Papierastrolabiums von 1561, das einen völlig unbekanntem Typus darstellt. In der Untersuchung des kartografischen Oeuvres musste bei dem Erdglobus (verschollene Handzeichnung um 1532, Druckfassung ab 1536) weit übergreifend die Nachbarüberlieferung betrachtet und chronologisch neu geordnet werden. Ein Glücksfund aus der Spätphase des Projektes war die Auffindung unmontierter Exemplare der gedruckten Skalen für die Globenringe. Diese Kölner Holzschnitte sind die ältesten bekannten Stücke dieser Art. Von der erstmals 1555 gedruckten Rheinlaufkarte wurden in je einem Exemplar nochmals zwei weitere Ableitungen gefunden. Die Systematik der nunmehr zwölf Rheinlaufkarten des Vopelius-Typus, die bis zum Ende des 17. Jahrhunderts erschienen, wurde neu erarbeitet. Ein Höhepunkt der deutschen Kartografie des Humanismus ist die zwölfblättrige Wandkarte von 1545. Sie liegt nur in Nachdrucken von 1558 und 1566 vor. Nachrechnungen des Projektionsverfahrens ergeben grundlegend neue Erkenntnisse (und Fragenstellungen!) zur Chronologie der mathematischen Kartografie. Die topografische Inhaltsanalyse der Weltkarte ist hochkomplex. Untersuchungen zu den Quellen enthüllen ein verschachteltes Konglomerat von Einzeldaten aus zahlreichen gedruckten Karten- und Textvorlagen. Zu etlichen Einzeleinträgen ist die Herkunft der Informationen nicht nachweisbar. Hier bleibt die Frage nach kartografischen Primärquellen, die Vopelius vielleicht direkt aus der Umgebung Karls V. erhalten hatte, offen. Ein Schlussabschnitt des Oeuvrekatalogs betrachtet verschollene und nicht realisierte Arbeiten von Vopelius selbst sowie aus seiner Tätigkeit als Kleinverleger für andere Autoren. Herausragend

ist hier das erstmals 1549 gedruckte Kölner Schriftmusterbuch seines Freundes Caspar Neffe. Die letzte der sechs bekannten Auflagen erschien 1594 im Rahmen einer kurzen Vopelius-Renaissance des Kölner Verlegers Wilhelm Lützenkirchen.

Dr. Peter H. Meurer
petermeurer@online.de

Werkedition der Reiseskizzen von Hittorff und Lecointe

Die rund 1.200 Reiseskizzen der Italienreisen der beiden zusammen tätigen Architekten Hittorff (1822-1824) und Lecointe (1827) in der Kölner Universitäts- und Stadtbibliothek sind inzwischen vorbildlich restauriert; nunmehr sollen sie durch ein wissenschaftliches Inventar der Forschung und den Bibliotheksbenutzern zugänglich gemacht werden, damit dieser ungehobene Schatz der USB Köln in seiner ganzen Bedeutung für die Geschichte nicht nur der Architektur in Deutschland, sondern Europas klar zutage tritt.

Das Inventar verfolgt zwei Ziele: einerseits sollen die Zeichnungen durch eine erstmalige kommentierte Edition erschlossen, andererseits dokumentiert und auch geschützt werden. Das wird voraussichtlich zu einer weitgehenden Revision der bisherigen Literatur und zur Einarbeitung etlicher Neufunde führen.

Die Inventare erscheinen in Buchform, eine Internetpräsentation des Inventars soll den Abschluss des Projekts bilden.

Prof. Dr. Michael Kiene
michael.kiene@uni-koeln.de



Services

EconBiz – Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

EconBiz hat zum Ziel, einen zentralen Einstiegspunkt für alle wirtschaftswissenschaftlicher Fachinformation und den direkten Zugang zum Volltext anzubieten. Das Portal ermöglicht die Recherche nach wirtschaftswissenschaftlich relevanten Publikationen unabhängig von Medienart und Standort. Das Portal wird gemeinsam von der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) Kiel und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln) angeboten.

Im Herbst 2010 konnte im Zuge eines Relaunch der Webseite auch erstmals eine Suchmaschinentechologie eingeführt werden. Ein Suchraum über wichtige deutsche und internationale wirtschaftswissenschaftliche Datenbanken bietet einen noch schnelleren und komfortableren Zugang. Das Verzeichnis über wirtschaftswissenschaftlich relevante Internetquellen, die nach Qualitätskriterien ausgewählt und inhaltlich erschlossen werden, wurde weiter ausgebaut, so dass dort bereits mehr als 40.000 Internetquellen zu finden sind.

Seit dem Onlinegang im Oktober 2000 hat sich EconBiz in der Fachcommunity zu einem wichtigen Rechercheinstrument etabliert – dies beweisen konstant hohe Nutzungszahlen.

Ralf Depping
depping@ub.uni-koeln.de

Screencast

Mit den neu erstellten und über die Homepage der USB angebotenen Infofilmen haben unsere Bibliotheksnutzer zu jeder Zeit die Möglichkeit, sich über den Service und das Arbeiten in der USB zu informieren. Sie sind nicht gebunden an bestimmte Termine oder Räumlichkeiten. Derzeit werden zur Literatursuche in der USB drei Infofilme angeboten. Die Filmdauer liegt zwischen 5 und 7 Minuten. Es sind weitere Filme und kleine Videos geplant.

Sandra Friedrich
friedrich@ub.uni-koeln.de

Neuer Service für Institutsbibliotheken

Die Abt. Universitätsgesamtkatalog versieht ihre Aufgaben als Dienstleistungs- und Servicebereich des Dezernats Medienbearbeitung der USB Köln. Neben unseren Kernaufgaben unterstützen und realisieren wir seit 2009 Projekte unterschiedlichster Art mit dem vorrangigen Ziel, besondere Bestände der Instituts- und Seminarbibliotheken zu erschließen und im Rahmen des Kölner Universitäts-Gesamtkataloges (KUG) zu präsentieren. In diesem Jahr konnten Spezialkataloge für zwei Institute der Philosophischen Fakultät erarbeitet und bereitgestellt werden.

Institut für Indologie und Tamilistik:

In enger Zusammenarbeit mit Frau Professor Niklas und ihren Mitarbeiterinnen wurde ein pragmatischer Weg konzipiert, die Bestände des Instituts von mehr als 50.000 Ti-

teln möglichst effizient elektronisch zu erfassen. Aufgrund der weltweiten Einzigartigkeit dieses Institutsbestands war eine klassische Retro-Katalogisierung in einem Bibliothekssystem nicht sinnvoll, da diese Titel nicht als Fremddaten aus anderen Katalogen übernommen werden konnten.

Daher wurde eine vereinfachte RAK-Abstraktion erarbeitet, mit der die Titel - unter Wahrung bibliothekarischer Standards - in MS Access erfasst werden. Insgesamt wurden so in etwas mehr als einem Jahr die insgesamt 50.000 Datensätze katalogisiert und über das csv-Format für die Migration in einen Sisis-Katalog aufbereitet. Dieser Katalog steht nun in einem eigenen Recherche-Portal auf KUG-Basis – zusätzlich zum normalen KUG-Recherche-Portal – für die Recherche bereit.

Als Projekterweiterung konnten die im Institut erstellten ca. 1.400 Titelblatt-Scans der Grantha- und Telugu-Sammlung in die Digitalen Sammlungen der USB eingefügt werden. Es handelt sich um eine einzigartige Sammlung von indischen Sanskrit-Drucken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in den südindischen Schriften Grantha und Telugu. Mit der Einbringung dieser Titelblatt-Digitalisate ist nur eine erste Projektetappe erreicht. Ziel ist es, die Grantha- und Telugu-Sammlung mit Metadaten anzureichern und diese in einem speziellen Sammlungsportal zu präsentieren. Die nötige Transkribierung der Originalschriften erfolgt zur Zeit im Institut. Darüber hinaus ist geplant, die Originale komplett zu digitalisieren. Für die Durchführung wird ein gemeinsamer Antrag des Instituts für Indologie und Tamilistik und der USB bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gestellt.

<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/lastverteilung?view=inst408>

http://www.ub.uni-koeln.de/digital/digitsam/grantha/index_ger.html

Retro-Katalog des Instituts für Altertumskunde

Die Philosophische Fakultät digitalisierte mit Hilfe eines externen Dienstleisters den Kartenkatalog des Instituts für Altertumskunde. Aus den Bildern der einzelnen Katalogkarten wurden automatisiert die Informationen Autor und Titel extrahiert. So entstanden knapp 43.000 rudimentäre Datensätze, von denen knapp 7.000 nachträglich manuell korrigiert werden mussten. Die Abteilung Universitätsgesamt katalog stand dem Institut während der Bearbeitungsphase permanent als Ansprechpartner zur Verfügung, und unterstützte es abschließend, um aus den letztlich gelieferten Datensätzen einen recherchefähigen Katalog für den Endnutzer zu konzipieren. Eine besondere Schwierigkeit war das Fehlen vieler wesentlicher Informationen aus den Katalogkarten, darunter u.a. die Signatur, ohne die ein Auffinden des Titels durch den Nutzer in den Regalen der Bibliothek unmöglich ist.

Es wurde mit KUG-Technik ein separates Recherche-Portal für diesen Bestand erstellt, in dem die erfassten Kategorien Autor und Titel mit dem Bild der Katalogkarte kombiniert wurden, auf dem u.a. die Signatur enthalten ist. Durch die Integration der Katalogkartenbilder nicht nur in den Einzeltitelanzeigen, sondern auch schon in jeder Trefferliste wurde der Alt-Bestand dieses Instituts recherchierbar gemacht.

<http://retro-philfak.ub.uni-koeln.de/portal/opac?view=inst404card>

Abklatsch-Sammlung des Instituts für Altertumskunde:

Für die Abklatsch-Sammlung der Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik und Numismatik der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste am Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln wurde ein Portal erstellt. Ziel der noch im Aufbau befindlichen Abklatsch-Datenbank ist, den Bestand der im Institut für Altertumskunde vorhandenen Abklatsche systematisch zu erschließen und auch externen Interessenten eine Recherche-Möglichkeit anzubieten, die über die Kölner Dokumentation von Inschriften detailliert Auskunft gibt. Dies konnte von Seiten der Bibliothek durch eine fachspezifisch angepasste Konfiguration für die Erfassung und Recherche sowie durch die zusätzliche Bereitstellung von Registern im Abklatsch-Portal erreicht werden. Als zukünftiges Projekt wird die Münzsammlung des Instituts für Altertumskunde erfasst und in einem speziellen Münz-Portal bereitgestellt werden. Ein gemeinsamer Antrag von Institut und USB bei der DFG ist geplant.

<http://abklatschsammlung.ub.uni-koeln.de>

http://www.ub.uni-koeln.de/bibliotheken/dienste/verfahren/index_ger.html

UniversitätsGesamtKatalog
gk@ub.uni-koeln.de

Online-Führer „Die Bibliotheken der Universität zu Köln“ als E-Book

Auf Grundlage der Software-Plattform des Projektes Kölner UniversitätsGesamtkatalogs KUG konnte ein neuer Service für unsere Nutzer bereitgestellt werden. Grundlage

für die neue Dienstleistung ist, dass in der KUG-Plattform nicht nur Katalogdaten verarbeitet werden können, sondern auch Informationen über die zugehörigen Bibliotheken.

Diese Bibliotheksinformationen werden an der USB Köln in Form eines offiziellen Bibliotheksführers, ehemals in einer aufwändig hergestellten Printversion, heute online auf den Webseiten geführt. Dabei werden u.a. Adressen, Öffnungszeiten, EDV-Ausstattung, Ansprechpartner, Geo-Koordinaten, Gesamtbestand und vieles mehr erfasst.

Um diese Informationen voll integriert in der KUG-Anwendung darstellen zu können, werden sie automatisiert aus den Webseiten extrahiert und kategorisiert in den KUG eingespielt.

Es besteht jedoch weiterhin ein großer Bedarf nach einer umfassenden Gesamtübersicht aller Bibliotheken in einer ausdrucksfähigen Publikation. Mit dem KUG als Datenzentrale, in der alle relevanten Informationen vorliegen, kann die USB Köln einen Bibliotheksführer im PDF-Format automatisch als weitere Dienstleistung erzeugen.

Nach der Erstellung der benötigten Programme ist die eigentliche Erzeugung des e-Books nur noch mit geringem Aufwand verbunden. Daher kann der ausdrucksfähige Bibliotheksführer täglich erzeugt werden und ist entsprechend aktuell. In diesem Prozess finden u.a. Mashup-Techniken Anwendung. Anhand der erfassten Geo-Koordinaten einer jeden Bibliothek wird z. B. per Mashup mit dem OpenStreetMap Projekt automatisch ein Lageplan der Bibliothek eingebunden.

Da im KUG neben den allgemeinen Informationen über die Bibliotheken gleichzeitig katalogspezifische Informationen verfügbar sind, können aus der Kombination neue Inhalte erzeugt werden. Für den Nutzer ist z.B. wesentlich, wie viele Titel des Gesamtbestandes überhaupt elektronisch erfasst und damit recherchierbar sind. Pro Gruppe an Katalogen - typischerweise fakultätsweise - werden daher die von den Bibliotheken gemeldeten Bestandszahlen zusammen mit der Zahl tatsächlich elektronisch erfasster Titel ausgegeben. Damit erhält der Nutzer einen wichtigen Hinweis darauf, ob sich jenseits der Online-Kataloge vielleicht ein Blick in die „alten“ Kartenkataloge lohnt.

<http://kug.ub.uni-koeln.de/bibliotheksuehrer/bibliotheksuehrer.pdf>

http://www.ub.uni-koeln.de/bibliotheken/bibliotheksuehrer/index_ger.html

UniversitätsGesamtKatalog
gk@ub.uni-koeln.de

Gemeinsame Fach- und Abteilungsbibliotheken

Zum WS 2010/11 hatte das „Institut für Deutsche Sprache und Literatur II“ mit der HWA vereinbart, dass alle Teilnehmer des „Proseminar 1“ eine Bibliotheksschulung „Kompaktkurs für Anfänger“ erhalten sollten, die aus einer Bibliotheksführung, einer PowerPoint-Präsentation und einer Übungsphase am PC besteht. Nur mit einem Nachweis über die Teilnahme an dieser Schulung bekommen die Studierenden das Proseminar anerkannt. Die HWA hat daraufhin 28 Veranstaltungen mit insgesamt 439 Teil-

nehmern durchgeführt, davon 60% Pflichtteilnehmer aus dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur II und 40% aus den anderen Fächern. Diese erfolgreiche Kooperation soll im Sommersemester 2011 weitergeführt werden.

Besonderheiten in den Fachreferaten

Kunst und Romanistik

Im Fachreferat Kunstgeschichte konnte die USB in Absprache mit den beiden Abteilungen des Kunsthistorischen Instituts zwei umfangreiche und kostspielige Reihen erwerben:

28 Bände der „Enciclopedia del románico“, die die romanischen Kunstschatze in den einzelnen Regionen Spaniens beschreiben, sowie 24 Bände der Reihe „Patrimonio artistico italiano“, eine detaillierte Darstellung der Kunstschatze Italiens, ebenfalls nach Regionen geordnet. Die Neuordnung der romanistischen Bestände der Lehrbuchsammlung konnte abgeschlossen werden, so dass den Studierenden dank der neuen Systematik jetzt ein klarer Überblick über das Angebot zur Verfügung steht.

Die Fachreferate **Allgemeines, Buch- und Bibliothekswesen, Wissenschaftskunde, Klassische Philologie, Alte Geschichte, Ur- und Frühgeschichte, Archäologie** wurden von einer neuen Fachreferentin übernommen. Erste persönliche Kontakte zu den entsprechenden Lehrstühlen wurden bereits hergestellt.

Um die Arbeit in den genannten Fächern weiter zu optimieren und die relevante Literatur schneller zur Verfügung zu stellen, wurde zum Jahresende zur Erwerbung neuer Verlagstitel anhand eines ausgearbeiteten

Erwerbungsprofils auf ein elektronisches Warenkorbsystem mit Vorschlagslisten umgestellt.

Im Fachreferat **Germanistik** werden die Sondersammlungen *Moderne Deutschsprachige Lyrik* und *Moderne Deutschsprachige Literatur*, sowie die Sammlungen zu einzelnen Autoren betreut. Für diese Sammlungen gibt es einen eigenen Etat, so dass zahlreiche Neuerscheinungen, besonders aus der Schweiz und aus Österreich gekauft werden konnten. Wie bereits in den vergangenen Jahren, kam zusätzlich eine große Anzahl interessanter Titeln durch Geschenke in diese Bestandsgruppen. Besonders hervorzuheben sind hier die zahlreichen Werke aus der Schenkung von Frau Kroh, die die Sammlungen speziell um Lyrik und Prosa von Frauen aus den 70er und 80er Jahren ergänzt. Die Lyriksammlung erfuhr Zuwachs von sehr vielen Widmungsexemplaren durch Schenkungen von Professor Otto Conrady und Hans Bender.

Die Sammlung H.C. Artmann wurde durch zwei beeindruckende Künstlerbücher von Hanfried Wendland bereichert. ‚Die Sonne war ein grünes Ei‘ stattete er mit 15 Original-Holzschnitten aus, der Band ‚Von einem Husaren, der Schneider wird und was dann weiterpassiert‘ enthält 20 handkolorierte Linienschnitte. Von Jana Dörfelt erhielten wir einen im Selbstverlag erschienen Nachdruck ihrer mit Zeichnungen illustrierten Diplomarbeit ‚Der handkolorierte Menschenfresser‘.

Die Auswahl wissenschaftlicher Literatur für Lehre und Studium erfolgt in enger Abstimmung mit dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur.

Im Fachreferat **Nordistik** wird die relevante wissenschaftliche Literatur ebenfalls in enger Kooperation mit dem Institut für Skandinavistik und Fennistik erworben. Dadurch wird gewährleistet, dass die zur Verfügung stehenden Mittel optimal eingesetzt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der für Forschung und Lehre unmittelbar benötigten Literatur.

Im Rahmen des Fachreferates wird die Sammlung *Islandica* gepflegt und ausgebaut, sowie das Projekt *Retrospektive Inhaltserschließung der Sammlung Islandica* durchgeführt.

Bestandspflege

Die Anzahl der beschädigten Bände aus der Benutzung, die zur Reparatur an externe Buchbinderwerkstätten gegeben werden



© Waldemar Czaplík, Photowettbewerb der UzK, L.Fritz Gruber-Preis

mussten, ist auch in diesem Jahr wieder stark angestiegen, rund 300 Bände mehr als im Vorjahr erreichten die Einbandstelle.

Fördermittel, die das Land NRW in diesem Jahr wieder für die „Bestandserhaltung durch Einzelrestaurierung besonders wertvoller und schützenswerter Werke“ zur Verfügung stellte, ermöglichten die Restaurierung von 95 Büchern des Inkunabel- und Rarabestandes und die Unterbringung von 103 Bänden der Sammlung Hanns-Theo Schmitz-Otto in geeigneten Archivboxen.

Als Vorbereitung für die Umstellung der Bindeaufträge für Zeitschriften und Zeitungen von der konventionellen manuellen Bearbeitung auf den SISIS SunRise EC-Bindeauftrag, begannen zwei FAMI-Praktikantinnen im Rahmen eines Projektes mit der Übertragung der Bindeanweisungen von der Periodika-Zettelkartei in den SISIS Erwerbungsclienten (EC). Angestrebt wird eine deutlich vereinfachte und beschleunigte Bearbeitung der Bindeaufträge.

41 schimmelpilzbefallene Bände gingen zur Dekontamination an das Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Fachhochschule Köln.

Caroline Dohmen-Richter
dohmen@ub.uni-koeln.de

Konservatorische Aufarbeitung der Sammlung Bäumker

Die Sammlung besteht aus historischen Gesangbüchern und wissenschaftlicher Literatur, die der Pfarrer Wilhelm Bäumker (1842 – 1905) für seine Forschung zum katholischen Kirchenlied zusammentrug und die noch weiter vervollständigt wird.

Ziel des im September begonnenen, durch die Buchbinderei betreuten Projektes, ist die Erhaltung und Sicherung der stark benutzten

Bände. Um einen Überblick über die Schäden und die nötigen konservatorischen Maßnahmen zu bekommen, wurde eine Liste zur Schadenserfassung erstellt, welche an die Katalogdaten angehängt werden kann. Zu jedem Buch gibt es dann eine kurze Beschreibung der Einbandart, Informationen zur Art der Schäden an Einband und Papier und eine Aufstellung der erforderlichen konservatorischen Maßnahmen, mit dem Vermerk, welche Arbeiten von der Buchbinderei und welche von Restauratoren durchgeführt werden können. Durch die Vergleichbarkeit der Informationen lassen sich Bände mit ähnlichen Schäden zusammenführen und in kleinen Serien effektiv bearbeiten. Mit Hilfe der gesammelten Daten kann zudem entschieden werden, mit welcher Priorität die Bände bearbeitet werden sollen.

Andrea Odametey
odametey@ub.uni-koeln.de



Überregionale – kulturelle Aufgaben

Sondersammelgebiete

Im Rahmen der überregionalen Literaturversorgung der DFG wurden der USB die drei Sondersammelgebiete Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften und Kulturkreis Belgien/Luxemburg übertragen. Ein Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der möglichst umfassenden Sammlung und Zurverfügungstellung wissenschaftlich relevanter in- und ausländischer Literatur. So stehen beispielsweise den Nutzern über 2.300 wirtschaftswissenschaftliche und fast 1.800 sozialwissenschaftliche Zeitschriftentitel zur Verfügung. Der jährliche Zugang an Bänden beläuft sich auf rund 11.000 in den Wirtschaftswissenschaften und auf über 3.500 in den Sozialwissenschaften. Angereichert wurde dieses Angebot auch in diesem Jahr wieder durch kostenlose Belegexemplare zahlreicher Verlage.

Betriebswirtschaftslehre:

In Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek konnten drei bibliografische Datenbanken von EBSCO für die Betriebswirtschaftslehre im pay-per-use-Verfahren angeboten werden.

Aus eigenen Mitteln wird die Sammlung Schmalenbach digitalisiert. Derzeit sind bereits 30 Bände online. Eugen Schmalenbach zählt zu den prägenden Persönlichkeiten der jungen Kölner Handelshochschule und zu den Vätern der modernen Betriebswirtschaftslehre in Köln. Er hat eine sehr umfangreiche Privatbibliothek zusammengetragen, die kostbare und seltene Titel zur Geschichte der kaufmännischen Buchführung seit dem Jahre 1484 enthält.

Die Zahl der ohne DFG-Unterstützung erworbenen elektronischen Ressourcen stieg

kontinuierlich an, so das Angebot der Datenbanken von 244 auf 268, bei den elektronischen Zeitschriften von ca. 16.000 auf über 17.500. Diese Medien werden auch von externen Kunden intensiv genutzt und stehen für die konventionelle Fernleihe über Kopienversand zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt war auch in diesem Jahr wieder die Informationsvermittlung. Neben Führungen, sowohl deutsch- als auch englischsprachig, wurden auch zahlreiche Schulungen angeboten.

Sozialwissenschaften:

In Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek konnten acht bibliografische Datenbanken von EBSCO im pay-per-use-Verfahren angeboten werden.

Die Informationsvermittlung stellte ebenfalls einen Schwerpunkt dar. Sie reichte von Fachauskünften per eMail, über wöchentliche Sprechstunden bis hin zu allgemeinen und speziellen Schulungen. Die Fragestellungen reichten dabei beispielsweise von Anschaffungsvorschlägen, über Beschaffungsfragen bis hin zu detaillierten Beratungen bei Rechenschwierigkeiten. Da der USB die überregionale Informationsvermittlung und insbesondere deren Vermittlung ein wichtiges Anliegen ist, wurde die sozialwissenschaftliche Online-Redaktion in LOTSE über das Ende der DFG Projektförderung fortgeführt. Daneben wurde regelmäßig über die SSG-Angebote in Form von Presse und Newslettertexten informiert. Letztere werden als RSS-Feeds angeboten und über das Fachportal SOWIPORT verfügbar gemacht. Darüber hinaus engagierte sich die

USB auch immer wieder bei den wichtigsten Fachtreffen der sozialwissenschaftlichen Informationsinfrastruktur.

Kulturkreis Belgien/Luxemburg:

Das Bestellvolumen konnte noch einmal deutlich erweitert werden. Der Einsatz eines Approval Plans vereinfacht die Erwerbung bereits seit 2008 erheblich. Die Auswahlkriterien wurden inhaltlich verbessert und die Zusammenarbeit mit dem spezialisierten Buchhändler intensiviert. Durch dieses partielle Outsourcen werden die freiwerdenden personellen Ressourcen zum verstärkten Erwerb Grauer Literatur genutzt.

Die Kontakte zur Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens wurden durch persönliche Treffen, bei denen Vertreter des Ministeriums, des Parlaments und des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien sowie des Staatsarchivs Eupen die USB Köln besuchten, weiter ausgebaut. Die Publikationen des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, die die USB seit 2009 als Geschenk erhält, werden intensiv nachgefragt.

Der im Vorjahr gemeinsam mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster, die das Sondersammelgebiet Kulturkreis Niederlan-

de betreut, bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereichte Antrag auf Finanzierung und Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek Benelux wurde bewilligt. Die zukünftige ViFa soll die bisherigen Angebote wie den NedGuide der Universitäts- und Landesbibliothek Münster und die Fachinformationsseiten BeLux der USB Köln integrieren und um eine Vielzahl weiterer Funktionalitäten ergänzen. Im Sommer bildete sich eine Projektgruppe aus Vertretern beider Bibliotheken, die technische Realisierung erfolgt auf Basis der IPS-Software in der USB Köln. Fachlich wird die ViFa von beiden Projektpartnern gleichberechtigt betreut.

Europäisches Dokumentationszentrum – EDZ

2010 stand für das EDZ unter dem Einfluss des geplanten Umzugs, der im Juli stattfand. Die offizielle Einweihung der neuen Räume mit über 100 Gästen fand dann im November statt (s. Seite 8).

Cornelia Linnartz M.A.
linnartz@ub.uni-koeln.de



Europäisches Dokumentationszentrum

Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“

Exemplarisch für die Aufgaben der Arbeitsstelle, die Beratung und Hilfestellung für regionale Bibliotheken, werden hier zwei Beispiele näher beschrieben. Anfang Juli lud das St. Michaels-Gymnasium Bad Münterteriefel zu einem Gespräch über die Weiterentwicklung seiner Historischen Jesuitenbibliothek in großer Runde ein. Daraus entwickelte sich u.a. der Plan, eine zuverlässige Übersicht über den Erhaltungszustand des Bestandes zu gewinnen. In zwei Terminen hat die Arbeitsstelle sich einen Überblick über den gesamten Bestand verschafft und etwa ein Viertel davon Band für Band auf Schäden hin durchgesehen.

Im Herbst trat die Wissenschaftliche Bibliothek des LVR-Klinikums Düsseldorf an die Arbeitsstelle mit der Bitte um Unterstützung heran. Bei einem Ortstermin ging es um den Erhaltungszustand des ältesten Bestandes, vor allem aber um Fragen der Veränderung von Bau und Ausstattung der Bibliothek sowie um die Verbesserung der unübersichtlichen Katalogsituation. An beiden Vorhaben wird 2011 weiter gearbeitet.

Die anderen Projekte, die die Arbeitsstelle durchführt oder betreut, wurden erfolgreich weitergeführt. Die Erschließung des älteren Bestandes der Lehrerbibliothek des Max-Ernst-Gymnasiums in Brühl geht langsam seinem Ende entgegen. Die Erfassung der Kapuziner-Bibliothek im Stadtarchiv Zülpich ist abgeschlossen. Danach wurden die letzten Zülpicher Bücher zurückgebracht und im Laufe des Jahres auch eine Seite für die Sammlung im Internet eingerichtet. Der Katalog steht voraussichtlich 2011 zur Verfügung.

Die Erschließung kleinerer Bestände wurde Ende März mit einer ersten Lieferung aus Herzogenrath fortgesetzt. Die Sammlung Türck geht auf den Nachlaß eines Pfarrers des 19. Jahrhunderts zurück und umfasst deutlich mehr als 600 Bände weitgehend theologischer Natur. Sie geht in wesentlichen Teilen auf das nahegelegene ehemalige Augustinerchorherrenstift Klosterrath (Kloster Rolduc bei Kerkrade/Niederlande) zurück und gehört heute der Pfarrei St. Gertrud in Herzogenrath. Nach über einjähriger Vorbereitungszeit begann Mitte August 2010 ein weiteres Erschließungsprojekt: die Katalogisierung der Historischen Bestände der Bibliothek des Oberlandesgerichts (OLG) Köln. Auf Wunsch des Präsidenten des OLG hat die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln die Aufgabe übernommen, die Arbeit zu organisieren und zu betreuen, während das OLG die Personalkosten sowie die Kosten des Buchtransports zwischen OLG und Universitäts- und Stadtbibliothek trägt. Damit erschließt die Arbeitsstelle erstmals älteren Bestand einer juristischen Spezialbibliothek, nachdem bislang religiös-theologische, historische und belletristische Literatur im Vordergrund standen.

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann
bessel@ub.uni-koeln.de

Rheinische Abteilung – Digitalisierung

Neben der Erweiterung der schon 2009 eingerichteten elektronischen Sammlung „Rheinische Schriften – Volltexte“ um ein-

zelne Werke, die z.T. auf Benutzeranfragen zurückging, bestimmten vor allem zwei Vorhaben die Arbeit.

Der Geschichtsvereins Monschauer Landes e.V. bat die USB um Digitalisierung der beiden Monschauer Zeitungen „Stadt- und Landbote“ und „Volksblatt“. Da von beiden Zeitungen bereits Mikrofilme existierten, konnte das Projekt ohne technische Schwierigkeit umgesetzt werden.

Ebenfalls digitalisiert werden soll die Kölner Zeitungsausschnittsammlung, die ebenfalls schon mikroverfilmt ist. Die Digitalisierung wurde im Herbst abgeschlossen.

Die Scans beider Bestände, der Monschauer Sammlungen wie der Zeitungsausschnittsammlung, müssen nun nachbearbeitet und erschlossen werden, bevor sie im Netz angeboten werden können. Eine Seite über die Zeitungsausschnittsammlung und ihren Katalog existiert bereits.

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann
bessel@ub.uni-koeln.de

Historische Sammlungen

Sammlung Islandica

Die bedeutende Sammlung Islandica erfuhr in den letzten beiden Jahren bedeutende Zuwächse. Mit dem bereitgestelltem Etat konnten 225 bzw 221 neue Titel für die Sammlung erworben werden, so dass sie derzeit rund 11.000 Werke umfasst.

Es wurden Titel aus allen Fachbereichen erworben. Einen Schwerpunkt bilden Werke der zeitgenössischen isländische Prosa und Lyrik. Unter den Neuerwerbungen befinden sich als Besonderheit auch isländische Kinderbücher von Autoren, die nationale oder

internationale Auszeichnungen erhielten. So sind u.a. von den Autoren Brian Pilkington, Kristín Helga Gunnarsdóttir, Gerður Kristný, Thorarinn Leifsson und Kristín Steinsdóttir, die 2011 im Rahmen der Internationalen Kinder- und Jugendbuchwoche in Köln lesen werden, die Bücher im Original vorhanden.

Als Kostbarkeit konnte ein handsigniertes und nummeriertes Exemplar der Flora Islandica von Eggert Pétursson erworben werden. Der Künstler erstellte anhand fotografierter und gepresster Pflanzen insgesamt 271 detaillierte, farbige Zeichnungen, die er für den 1983 erschienenen Pflanzenführer ‚Íslensk flóra‘ anfertigte. Der Kunstband enthält die herausragenden Zeichnungen erstmals in Originalgröße und zwar in taxonomischer Ordnung.

Die Universitätsbibliothek verdankt diese besondere Sammlung und die Möglichkeit der Pflege und Erweiterung dem engagierten Kölner Sammler Heinrich Erkes und dessen Nachfahren, sowie den guten und engen Kontakten zur Deutsch-Isländischen Gesellschaft und zum Institut für Skandinavistik der Universität zu Köln.



Gunnar Snorri Gunnarsson, Sverrir Schopka



Flora Islandica

Das Herzstück der Islandsammlung bildet mit 4.500 Titeln die sogenannte Sammlung Erkes, die 1920 als Schenkung durch den Kölner Kaufmann und Politiker Heinrich Erkes an die USB kam. Sie enthält unter anderem über 200 Drucke aus Hólar und Skálholt, eine Handschrift aus dem frühen 19. Jahrhundert sowie die erste Gesamtausgabe der Sæmundar-Edda.

In den Jahren von 1970 bis 1990 wurde der Kauf von isländischer Literatur durch Spenden des Schwiegersohnes Heinrich Erkes, Dr. Otto Löffler, unterstützt. Darüber hinaus übernahm die USB 1998 aus der aufgelösten Bibliothek der Deutsch-Isländischen-Gesellschaft Köln Bücher und Zeitschriften.

Seit Juli 2007 sind im Rahmen eines Projektes studentische Hilfskräfte aus dem Institut für Skandinavistik damit beschäftigt, die Sammlung Islandica in ihrer Gesamtheit darzustellen.

Mit einer großzügigen Spende von Dr. Henner Löffler, dem Enkel Heinrich Erkes, konnte eine wissenschaftliche Hilfskraft eingestellt werden, um speziell die Titel der Erkes-Sammlung neu zu erschließen.

Sowohl Heinrich Erkes als auch die Sammlung Islandica sind in Island wohlbekannt und sehr geschätzt. Die Nationalbibliothek in Reykjavik besitzt den handschriftlichen Katalog von Heinrich Erkes. Für seine Verdienste wurde er mit dem Ritterkreuz des isländischen Falkenordens ausgezeichnet.

Als der isländische Präsident Ólafur Ragnar Grímsson Ende 2001 in Deutschland weilte, besuchte er auch die USB Köln und ließ sich die bedeutende Sammlung an Islandica präsentieren.

Im November Jahres war der isländische Botschafter Gunnar Snorri Gunnarsson in

Begleitung von Honorarkonsulin Frau Bettina Adenauer-Bieberstein und den Vorstandsmitgliedern der Deutsch-Isländischen Gesellschaft Köln, Dr. Sverrir Schopka und Prof. Gert Kreutzer, zu Besuch in der USB Köln. Besonders beeindruckt zeigte sich der Botschafter von der großen Anzahl und der Qualität der alten isländischen Drucke.

Ute Wolter
wolter@t-online.de

Sortierzentrale NRW

Die Sortierzentrale NRW bietet den Bibliotheken in NRWs ihre Unterstützung im Leihverkehr an. Angeschlossene Bibliotheken können ihre Medien gesammelt an die Sortierzentrale leiten. Dort erfolgt (in der Regel innerhalb von 1-2 Werktagen) die Feinsortierung und der Versand. Diese Dienstleistung bedeutet für die Bibliotheken sowohl eine Portosparnis als auch einen Rationalisierungsgewinn.

Der Übergang Zentrale in die Verantwortung der Universität zu Köln erfolgte stufenweise, organisatorisch ist sie an die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln angegliedert. Nach einer Übergangsphase ist 2010 das erste komplette Jahr in der Verantwortung und in eigenen Räumen der USB. Die Rahmenbedingungen haben sich durch einen Umzug in ein Gebäude an der Bonner Straße deutlich verbessert. Eine vorhandene Lieferrampe ermöglicht die problemlose Anlieferung, genügend Stell- und Rangierfläche sorgt für einen kontinuierlichen Arbeitsablauf. Bei personellen Engpässen oder Lieferspitzen kann schnell und unbürokratisch auf die Unterstützung von Kollegen zurückgegriffen

werden. Dies führte zu einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsflüsse

Eine Laufzeituntersuchung der überregionalen AG Buchtransport, vom Oktober diesen Jahres bestätigt die Leistungsfähigkeit der regionalen Verteilzentren. Die Laufzeit der Sendungen vom Postversand in der Versandbibliothek bis zum Eingang bei der Empfängerbibliothek beträgt im Durchschnitt 1,7 Arbeitstage. Circa 90% aller Sendungen, werden noch am gleichen Arbeitstag in den Verteilzentren sortiert und weitergeschickt. Der Mediendirektversand über den Containerdienst hat gegenüber dem Versand über ein regionales Verteilzentrum nur einen sehr geringen zeitlichen Vorsprung.

Im Laufe dieses Jahres sind in der Sortierzentrale NRW über DHL insgesamt 27.747 Container versandt worden – dazu kommen noch ca. 4.000 Container, die von Kölner Bibliotheken direkt an der Sortierzentrale abgeholt wurden. Das Lieferaufkommen der Sortierzentrale ist somit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Da nach Aussage des Hochschulbibliothekszenentrums NRW, als Betreiber der zentralen Fernleih-Server, im gleichen Zeitraum die Zahl der Monografien-Fernleihen nicht gesunken ist, ist diese Entwicklung sicherlich auch ein Resultat der gezielten Bemühungen, die angeschlossenen Bibliotheken zu mehr Direktlieferungen zu motivieren. Solche Direktlieferungen sind in den Fällen, in denen ein entsprechend hohes Transportaufkommen zustande kommt, sicherlich sinnvoll, da hiermit nicht nur eine gewisse Beschleunigung der Transportzeiten, sondern auch eine Entlastung der Sortierzentrale ermöglicht wird.

Da die zugewiesenen Mittel die Kosten des Unterhalts nicht ganz decken, muss die USB

eine Kostenbeteiligung der angeschlossenen Bibliotheken in Betracht ziehen. (vgl. http://www.sortierzentrale-nrw.de/usb/sortierzentrale/content/e23242/e23244/e23245/sortierzentrale_ministeriumsbrief_ger.pdf) Mit dem Betrieb der Sortierzentrale werden keinerlei Gewinne erwirtschaftet, vielmehr investiert die USB in einem nicht unerheblichen Umfang eigene Ressourcen, wie Personalkosten, Kosten für die IT-Ausstattung etc.

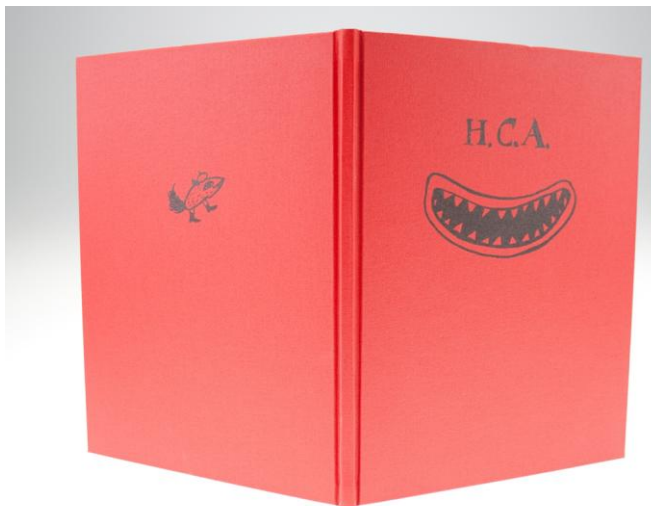
Leider decken die Sachmittel aus dem Ministerium den laufenden Betrieb nicht vollständig ab. Die Anschaffung von zusätzlichen Containern wurde auf das nächste Haushaltsjahr verschoben. Um kostendeckend arbeiten zu können, wurden ab dem vierten Quartal 2010 die angeschlossenen Bibliotheken gebeten, sich an den Portokosten zu beteiligen. Eventuelle Mehreinnahmen fließen vollständig in die Anschaffung neuer Versandcontainer, um Engpässe zu beheben.

Ralf Depping
depping@ub.uni-koeln.de

Digitale Einbandsammlung

Das von Regine Boeff (Nachruf siehe unter 6.5) in Zusammenarbeit mit Herr Dr. Konrad von Rabenau begonnene Projekt „Werkzeugnachweise der von Ilse Schunke für Köln bestimmten Werkstätten des 16. Jahrhunderts“ konnte zügig weiterbearbeitet werden, durchgerieben wurden 134 Einbände. Die vollständige Erfassung der Werkstätten und Werkzeuge in der Digitalen Einbandsammlung und eine Veröffentlichung zum Thema erfolgen im nächsten Jahr.

Bereichert wurde die Einbandsammlung mit einer geschenkten nummerierten Kölner Ausgabe von Friedrich Schlegels Gesprächen über die Poesie in einem signierten Meistereinband von Otto Dorfner aus Weimar. Herr Karl-Heinz Knupfer, Geschäftsführer des Kölner Auktionshauses Venator & Hanstein, schenkte der Bibliothek drei weitere Werke von H. C. Artmann. Zwei Einbände fertigte Christian Klünder aus Berlin unter Verwendung von Holzschnitten Hanfried Wendlands und den Einband einer Ausgabe



des „handkolorierten Menschenfressers“ gestaltete Jana Dörfelt. Aus der Sammlung von Hanns-Georg Schmitz-Otto stammt ein Exemplar der Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels von Heinrich Lempertz, das die vollständige Anzahl der 4 Plaketten aufweist. Die bemalte Buchdecke mit ihrem Dekor im Stil der französischen Neorenaissance, die 1865 wohl mit der Titelei geliefert

wurde, fertigte im Auftrag des Herausgebers Chr. Lempertz, der vermutlich ein Verwandter der bekannten Antiquariats- und Buchhandelsfamilie war. Bei der Erfassung von Bänden für die Digitale Einbandsammlung lag der Schwerpunkt auf Kreationen von Buchgestaltern des 19./20. Jahrhunderts, z. B. Wilhelm M. Busch (1908-1987), Ernst Böhm (1890-1963), Julius Klinger (1876-1942), Willem Grimm (1904-1986) und Rolf Gero Schneider. Ebenfalls erfasst wurden Einbände, die in den „Dampfbuchbindereien“ Ende des 19. Jahrhunderts bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden. Von der Buchbinderei Frank Lang in Leverkusen erhielt die Bibliothek einen in der Werkstatt entstandenen Plexiglas-Einband als Geschenk für die Einbandsammlung.

Caroline Dohmen-Richter
dohmen@ub.uni-koeln.de

Digitale Umschlagsammlung

Im März 2010 erhielt die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln die sehr umfangreiche Schutzumschlagsammlung von Herr Dr. Roland Rappmann, wissenschaftlicher Bibliothekar an der RWTH Aachen. Die Sammlung mit Schwerpunkt deutschsprachiger bzw. in deutscher Übersetzung vorliegender Literatur von 1980 bis 2005 ergänzt die Bestände der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln sehr gut.

Aus den eigenen Beständen konnten rund 450 Schutzumschläge erfasst werden.

Caroline Dohmen-Richter
dohmen@ub.uni-koeln.de

Kölnische Bibliotheksgesellschaft

Die Mitgliederzahl hat sich 2010 weiter, auf 206, erhöht, darunter eine steigende Zahl von Bibliotheken, die an der Jahresgabe interessiert sind.

Die Umbauarbeiten in der USB, die nahezu alle Bereiche betroffen haben, indem Dienststellen während der jeweiligen Maßnahmen zeitweise ausgelagert wurden, beeinträchtigten auch massiv die Veranstaltungsmöglichkeiten, da der Raum 407 als Ausweichquartier für die Abteilungen fungierte. Dennoch fanden im Laufe des Jahres folgende Veranstaltungen statt, zu denen die Mitglieder der KBG geladen waren:

Ana Blandiana und Franz Hodjak
„Uhren auf Schienen“, Gedichte in rumänischer und deutscher Sprache

Techniken des Buchbinderhandwerks
die Buchbinderei der USB stellt sich vor
Verse Deutscher Minderdichter über das Buch, Domvikar Hermann-Josef Reudenbach

Auf Goethes Spuren in Wetzlar
Studienfahrt der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft unter Leitung von Dr. Uwe Westfeling. Besichtigt wurden der Dom in Wetzlar, das sog. Lottehaus und das Reichskammergerichtsmuseum.

Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation der Publikation „Kölner Köpfe“ in der Hauptstelle Rudolfplatz der Sparkasse KölnBonn anlässlich des 80. Geburtstages des Kölner Künstlers und KBG-Mitglieds Eduard Prüssen.

Abschlussveranstaltung der Kölner Bibliophilen Gesellschaft

Gründung des Studienkreises Buchkultur in der KBG

Ziemlich genau 80 Jahre nach ihrer Gründung hat die Bibliophilengesellschaft Köln (BGK) ihre Tätigkeit eingestellt. In den monatlichen Teestunden, bei Ausstellungsbesuchen und anderen Sonderveranstaltungen wurde lange Jahrzehnte ein eindrucksvolles Programm mit vielen bekannten und bedeutenden Vortragenden rund um die Welt des Buches geboten, vom Buch als materielles Objekt (Einband, Handschriften, Typographie, Druckgeschichte, Buchillustration, Verlage) bis hin zu inhaltlichen Aspekten einzelner Autoren und literarischer Richtungen. Seele des Unternehmens war die Kölner Familie Schmitz-Otto, namentlich Hanns-Theo Schmitz-Otto (1908-1992), dessen Söhne diese Tradition fortgeführt haben. 2010 haben sie dann das große Erbe der BGK der Schwesterorganisation Kölnische Bibliotheksgesellschaft anvertraut. Bei der



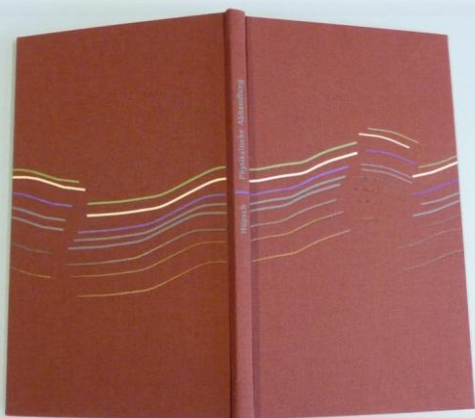
Ausstellungseröffnung Kölner Köpfe

festlichen Abschlussveranstaltung im Kolpinghaus am 8. Mai 2010 lud der Vorsitzende der KBG, Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, die Mitglieder der BGK herzlich zur Mitwirkung ein. Zahlreiche Mitglieder sind inzwischen dieser Einladung gefolgt.

Um die Belange des historischen Buches und der Bibliophilie innerhalb der KBG stärker fördern zu können, wurde der Studienkreis Buchkultur begründet (der Name stammt vom Aachener Domvikar Reudenbach), der in lockerer Runde Themen zu diesem Umkreis längerfristig plant. Jeder Interessierte ist zum Mittun eingeladen.

Jahresgabe 2010

Unser Vorstandsmitglied Karl-Heinz Knupfer gestaltete die Jahresgabe mit einer Faksimileedition Physikalische Abhandlung von der vormaligen Verknüpfung und Absonderung



der alten und neuen Welt des berühmterberüchtigten Kölner Sammlers Baron Hüpsch nach einem Exemplar in der Universitäts- und Stadtbibliothek. Der Text er-

schien 1764 als Privatdruck in Köln und ist entsprechend selten. Herr Knupfer erläuterte in einem Nachwort Hüpschs Theorie und stellte sie in den wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhang mit überraschenden Ergebnissen. Der Handeinband, diesmal in rotem Leinen mit verschiedenfarbig geprägten Linien, die das Absinken von Gesteinsschichten nachbilden, wurde in bewährter Weise von der Buchbinderei der Universitäts- und Stadtbibliothek vorgenommen.

Wirkungsvoll unterstützte einmal mehr die Annemarie und Helmut-Börner-Stiftung die Kölnische Bibliotheksgesellschaft bei ihrem Bemühen, für die USB Köln beachtenswerte Drucke auf Auktionen und in Antiquariaten zu erwerben. Die Buchpatenaktion zur Rettung wichtiger und wertvoller Bücher wurde erfolgreich fortgeführt.

In diesem Jahr verstarben die folgenden Mitglieder:

Sophie Maria Magdalena Heiningen
(† 25.01.2010)

Ernst-Georg Groß († 02.07.2010)

Regine Boeff († 23.10.2010)

Vorstandssitzungen fanden am 09.07. und 29.11.2010 statt.

Dem Vorstand gehören an: Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender), Karl-Heinz Knupfer und Michael Wienand (Stellv. Vorsitzende), Wolfgang Eckert (Schatzmeister), Dr. Gernot Gabel (Schriftführer), Konrad Adenauer, Prof. Dr. Wolfgang Schmitz und Hanns-Georg Schmitz-Otto.

Die Mitgliederversammlung fand am 29.11.2010 statt

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
Vorsitzender

Buchpatenschaften

Das Projekt wurde im Jahre 2010 erfolgreich fortgesetzt mit 5 Buchpatenschaften von 3 Buchpaten.

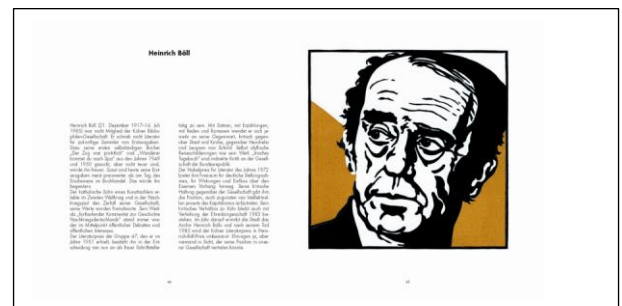
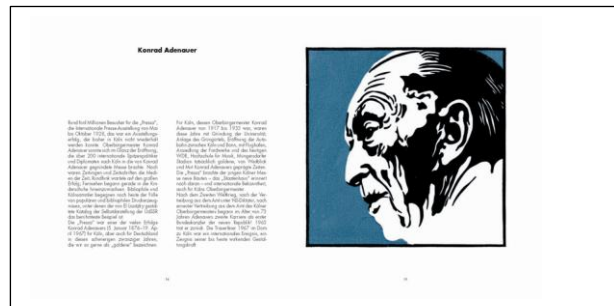
Sammlung Prüssen

Der international renommierte Buchkünstler, Buchillustrator und Pressendrucker Eduard Prüssen feierte am 28. Oktober seinen 80. Geburtstag, der im Kreis der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft am 2. November festlich begangen wurde. Aus diesem Anlass entschloss sich der Künstler, seinen künstlerischen Vorlass unserer Bibliothek auf Dauer geschenkwise anzuvertrauen. Das bedeutet, seine Entwürfe, Probedrucke, fertigen Illustrationen und Pressendrucke mitsamt der künstlerischen Korrespondenz befinden sich jetzt in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und werden dort zur Zeit in einem Oeuvre-Verzeichnis aufgearbeitet. Für dieses überaus großzügige und wertvolle Geschenk sind wir sehr zu Dank verpflichtet. Damit ist das Oeuvre eines der führenden deutschen Buchillustratoren jetzt unter den notwendigen konservatorischen Bedingungen für die künftige Forschung greifbar: Die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen dem Künstler und der Universitäts- und Stadtbibliothek fand damit ihren krönenden Höhepunkt.

Eduard Prüssen: Kölner Köpfe

Für die Einladungen der Kölner Bibliophilengesellschaft gestaltete Eduard Prüssen 49 Köpfe hervorragender Kölner Bürger in Farblinolschnitten, zu denen Dr. Werner Schäfke die begleitenden Texte schrieb. Zur Feier des 80. Geburtstages wurde überlegt, womit wir aus diesem Anlass dem Künstler eine Freude machen und gleichzeitig unseren Dank dokumentieren könnten.

Da kam die Idee von Karl-Heinz Knupfer, Geschäftsführer von Venator und Hanstein und stellv. Vorsitzender unserer Bibliotheksgesellschaft, die bisher nur in starker Verkleinerung reproduzierten Illustrationen und die zugehörigen Texte in einem repräsentativen Band zu gestalten. Ein 50. Kopf wurde durch die großzügige Spende von Herrn Karl-Ivo Dane ermöglicht. Herr Dr. Günter Henne, Sammler und Graphikkenner hat einen einleitenden Text zum Wirken von Eduard Prüssen beigesteuert, Herr Dr. Schäfke seine überarbeiteten Begleittexte. Das fertige Produkt ist in repräsentativer Gestaltung zu einem sehr mäßigen Preis (Selbstkostenpreis) als Sonderpublikation der Universitäts- und Stadtbibliothek erschienen.



Öffentlichkeitsarbeit - Publikationen

Pressespiegel

Köttgen Hörakustik hilft Konzentration der Studenten auf die Sprünge, in: openPR. Das offene PR-Portal, 28.01.2010.

Martina Windrath: Ohrstöpsel als Lernhilfe an der Uni. Baulärm: Firma stiftet Gehörschutz, in: Kölnische Rundschau, 29.01.2010.

Ohrstöpsel als Schutz gegen Baulärm. Sanierung – Lernen in der USB auch während des Umbaus, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 02.02.2010.

Gehörschutz gegen Baulärm. Köttgen Hörakustik hilft bei der Konzentration, in: Kölner Wochenspiegel, 17.02.2010.

Merle Hettesheimer: Lernen ohne Lärm. Uni-Bibliotheksbenutzer und Mitarbeiter bekommen Hörschutz während der Umbaumaßnahmen, in: Kölner Universitätszeitung Nr. 1–2010, S. 9.

Vanessa Köneke: Die helfenden Hände im Hintergrund – Mitarbeiter der Universität im Portrait, in: Kölner Universitätszeitung Nr. 1–2010, S. 12.

Gregor Teslau: Information goes digital – Die Bibliothek des RRZK, in: IT-Beilage der Kölner Universitätszeitung Nr. 1-2010, S. 2.

Susanne Drauz, Jürgen Pliening: Nutzerwünsche sind nur bedingt RAK-kompatibel. So wird der Katalog zukunftstauglich: Recommenderdienste – Anreicherungen – Katalog 2.0 – Table of Contents, in: BuB – Forum Bibliothek und Information, Nr. 62 (2010) 01, S. 40 – 48.

Regina Pfeifenberger: Der OPAC im Handyformat. Mobile Online-Kataloge sichern die Zukunft von Bibliotheken als zentrale Informationsquellen der Gesellschaft, in: BuB – Forum Bibliothek und Information, Nr. 62 (2010) 01, S. 55 – 58.

Meike Hauser: Gut geschützt durch den ersten Bauabschnitt. Sanierungsarbeiten an der Universitäts- und Stadtbibliothek, in: MitUns, März 2010, S. 4 – 6.

Robert Hahn: Druckfrei promovieren. Die Veröffentlichung einer Dissertation muss nicht viel Geld kosten, in: Kölner Universitätszeitung Nr. 3 – 2020, S. 5.

Merle Hettesheimer, Eva Skowronnek: Ausbildung an der Universität zu Köln ist „top“, in: MitUns, September 2010, S. 8 – 9.

Eva Skowronnek, Merle Hettesheimer: Ausbildung an der Universität zu Köln ist „top“, in: Kölner Universitätszeitung, Nr. 5 – 2010, S. 10 – 11.

Jan Willmroth: Neue Räume für Europa. Umzug des Europäischen Dokumentationszentrums markiert erste Etappe im Umbau der Universitäts- und Stadtbibliothek, in: Kölner Universitätszeitung Nr. 6 – 2010, S. 12.

Europäisches Dokumentationszentrum in den Räumen der Universitäts- und Stadtbibliothek, in: report-k.de. Kölns Internetzeitung, 17.11.2010.

Bauarbeiten in der USB, in: MitUns, Dezember 2010, S. 23.

Schriftenreihen der USB Köln

Prüssen, Eduard

Kölner Köpfe, Köln 2010, 115 S.

Hoffrath, Christiane

Bücherspuren - das Schicksal von Elise und Helene Richter und ihrer Bibliothek im "Dritten Reich" 2. durchges. u. erg. Aufl., Köln 2010, 219 S. (Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln Bd. 19).

Jucknies, Regina

Heinrich Erkes (1864 - 1932). Kölner Kaufmann, Kenner Islands und kluger Bibliothekar, Köln 2010, 16 S. (Vorträge in der Universitäts- und Stadtbibliothek 1).

Publikationen

Ralf Depping

Sortierzentrale NRW wird Abteilung der USB Köln, ProLibris Bottrop 1/2010, S. 15.

Jahrestagung der "European Business Schools Librarians Group" in der USB Köln, ProLibris Bottrop 1/2010, S. 139-140.

Oliver Flimm

Anreicherungen, Mashups und Vernetzungen von Titeln in einem heterogenen Katalogverbund am Beispiel des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs KUG, in: Handbuch Bibliothek 2.0, hrsg. von Julia Bergman und Patrick Danowski: De Gruyter Saur, CC-BY), <http://www.reference-global.com/doi/abs/10.1515/9783110232103.293> Berlin, New York 2010, S. 293-316.

Gernot Gabel

Erwerbungen und Kollektionen der französischen Universitätsbibliotheken 1988-2007, in: Bibliotheksdienst, 44, 2010, S. 11-15.

Das Renovierungsprojekt der Pariser Nationalbibliothek, in: Bibliotheksdienst, 44, 2010, S. 268-271.

Die Bibliothek der „École Normale Supérieure“ in Paris, in: Bibliotheksdienst, 44, 2010, S. 377-380.

Die Bibliothek des „Muséum National d'Histoire Naturelle“ in Paris, in: Bibliotheksdienst, 44, 2010, S. 675-678.

Die Lilly Library der Indiana University in Bloomington, in: Bibliotheksdienst, 44, 2010, S. 941-945.

Das Renovierungsprojekt der Bibliothèque Nationale et Universitaire in Straßburg, in: Bibliotheksdienst, 44, 2010, S. 1033-1035.

Erwerbung und Nutzung elektronischer Medien in den französischen Universitätsbibliotheken 2003-2007, in: Bibliotheksdienst, 44, 2010, S. 1107-1109.

Die Bibliothek des Erzbischofs von Canterbury, 400 Jahre Lambeth Palace Library in London, in: Buch und Bibliothek, 62, 2010, S. 467-469.

Das Rolex Learning Center in Lausanne, in: B.I.T. Online, 13, 2010, S. 168-171.

New edifice for Berlin's oldest university library, in: Library Times International, 26, 2010, S. 29.

Renovation of the historic site of the French National Library, in: Library Times International, 26, 2010, S. 42-43.

The Rolex Learning Center in Lausanne, in: Library Times International, 26, 2010, S. 44.

Vostre; Vrain-Lucas; Walpergen; Walpole; Walter Press; Ward, Lock & Co.; Warde; Washington; Watt; Weale; Weidenfeld & Nicholson, in: Lexikon des gesamten Buchwesens, Bd. 8, Stuttgart 2010, passim.

Christiane Hoffrath

Bücherspuren. Das Schicksal von Elise und Helene Richter im "Dritten Reich", 2. Auflage, Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Bd. 19, Köln 2010, 216 S.

NS-Provenienzforschung in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, in: Die Verantwortung dau-

ert an. Beiträge deutscher Institutionen. (Veröffentlichungen der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, Bd.8), Magdeburg 2010, 15 S. Die Bibliothek von Elise und Helene Richter in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Bibliothek: Forschung und Praxis, Bd. 34, Heft 1 (2010), S. 77-80. Berlin 2010.

Der Bücherraub der Nationalsozialisten. Strukturen der NS-Provenienzforschung in: „1933“ – Hochschularchive und die Erforschung des Nationalsozialismus. (forum: universitätsarchiv, Bd 1.) http://www.uniarchiv.uni-koeln.de/fileadmin/templates/uak/PDF/Publikationen/forum%20,Heft1_1933.pdf, Köln 2010, 11 S.

Von der ersten Spur zu Onlineverzeichnung - Möglichkeiten und Probleme in der Praxis NS-Raubgut, Forschung in Bibliotheken und Archiven, ein Workshop der Initiative Fortbildung, http://www.initiativefortbildung.de/pdf/NS_Raubgut_2010/Hoffrath.pdf, Berlin 2010, 16 S.

Gisela Lange

Bevölkerung des Amtes Unna 1796, in: Märkisches Jahrbuch für Geschichte, 110/2010, S. 144-186.

Cornelia Linnartz

Wiedereröffnung des Europäischen Dokumentationszentrums (EDZ) Köln, ProLibris, 4/2010, S. 159.

Wiedereröffnungsfeier des Europäischen Dokumentationszentrums (EDZ), Köln Life-Interview Campus-Radio Köln 4/2010, 09.05 - 09.15.

Tatjana Mrowka

Die "alte Dame" erhält ein neues Gesicht - Umbau und Brandschutzsanierung an der USB Köln, ProLibris, 1/2010, S. 14-15.

RFID in der USB Köln: Ein Jahr nach der Einführung, BiblioNews, Januar 2010, S. 4.

Birgit Otzen

mit Petra Hölting und Klaus Tapken

New ways of acquiring media for the library: outsourcing of acquisition in the University- and City Library of Cologne, in: EBSLG Annual General Conference, 18. - 21.05.2010, Cologne. Selected papers, S. 29 – 35.

Gunter Quarg

Der Ehrenpreis der Stadt Essen. Medaillenkunst für die Kulturhauptstadt um 1910, in: Numismatisches Nachrichtenblatt, 59/2010, S. 249-251.

Gisa Rickmann-Üçgüler

Angela Steidele: „Geschichte einer Liebe. Adele Schopenhauer und Sybille Mertens“
Lesung in der Universitäts- und Stadtbibliothek am 30. September 2010, in: ProLibris, 4/2010, S. 161.

Wolfgang Schmitz

Die Internationale Buchwissenschaftliche Gesellschaft, in: Buchwissenschaft in Deutschland, hrsg. von Ursula Rautenberg, Bd. 2, Berlin 2010, S. 793-800.

Buchwissenschaftliche Themen im Rahmen der Ausbildung der wissenschaftlichen Bibliothekare in Deutschland, in: Buchwissenschaft in Deutschland, hrsg. von Ursula Rautenberg, Bd. 2, S. 891-912, Berlin 2010, S. 891-912.

Das Kölner Verlagswesen der Frühen Neuzeit als Mittler für die Bildung im Rheinland, in: Das Rheinland als Schul- und Bildungslandschaft (1250-1750), hrsg. von Andreas Rutz, Köln 2010, S. 233-260.

Horst Kunze – Bibliothekar, Buchwissenschaftler und Bibliophiler, Vortrag zu seinem 100. Geburtstag vor der Klasse für Sozial- und Geisteswissenschaftler der Leibniz-Sozietät am 12.11.2009, in: Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften 107, 2010, S. 55-72.

Neue Medien: Buchdruck und Buchvertrieb, in: Renaissance am Rhein. Ausstellungskatalog, Bonn 2010, S. 243.

Ein blinder Fleck? Rheinische Drucke im VD 17, Versuch einer ersten statistischen Aussage, in: BuW 43, 2010, S. 149 – 159.

Die Zukunft des bibliothekarischen Berufs, Vortrag auf der Jahresversammlung des vbnw in Düsseldorf am 17.11. 2010, in: ProLibris 04/2010, S. 180-183.

Ulrich Zell (gestorben bald nach 31.8.1507), Drucker, <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/Z/Seiten/UlrichZell.aspx>, 15.09.2011

Vorträge

Ralf Depping

60 Jahre SSG Sozialwissenschaften: Rückblicke und Ausblicke Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Sozialwissenschaften, Berlin 25.11.2010

Christiane Hoffrath

Von der ersten Spur zur Onlineverzeichnung - Möglichkeiten und Probleme in der Praxis NS-Raubgut. Forschung in Bibliotheken und Archiven, ein Workshop der Initiative Fortbildung, Berlin 16.09.2010

Oliver Flimm

Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog - Praktischer Einsatz des KUG mit OpenBib an der USB Köln 11. Bibliothekskongress, 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, Leipzig 15. - 18.3.2010

Wolfgang Schmitz

Das gedruckte Buch in der heutigen Bibliothek. Vortrag auf dem Symposium „Die Zukunft des Buches“ der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse und der Klasse der Literatur der Akademie der Wissenschaften Mainz am 20. Mai 2010.

Die Zukunft des bibliothekarischen Berufs, Vortrag auf der Jahresversammlung des vbnw, Düsseldorf 17.11.2010

Peter Kostädt

Jeder Klick zählt – Nutzungsverhalten im Webportal der USB Köln, 11. InetBib-Tagung, Zürich 15.04.2010

OPAC 2.0 – Unified Access to heterogeneous library services, European Business Schools Librarians' Group (EBSLG), Annual General Conference 2010, Köln 19.05.2010

Semantic Web und Linked Open Data für Dummies 11. Oracle Bibliotheken Summit Weimar 27.10.2010

Jeder Klick zählt – Nutzungsverhalten im Webportal der USB Köln, Treffen der SISIS-Systemverantwortlichen, Köln 25.03.2010

Alles unter einem Dach – Das Webportal der USB Köln, ZBIW-Seminar „DV-Systembetreuung in Hochschulbibliotheken“, Duisburg 29.04.2010

Vom Web-OPAC zum Webportal, EDV-Seminar der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen, Dortmund 10.06.2010

Softwareentwicklung in Bibliotheken und Verbundzentralen, HTWK-Oberseminar: Bibliotheken als Softwareentwickler, Leipzig 23.06.2010

Portale und Fachportale in der Praxis, KIT-Workshop „Innovative Konzepte für Wissenschaftsportale“, Karlsruhe 28.06.2010

From Gutenberg to Gigabyte: Print to electronic evolution in the scholarly world. Erfahrungsbericht der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Elsevier-Webinar, WWW 02.07.2010

Fachinformationsrecherche heute, morgen und übermorgen, HKI-Seminar: Strukturen der wissenschaftlichen Informationsversorgung, Köln 15.12.2010

André Welters

Winston Churchill als Schriftsteller, Berliner Bibliophilen Abend, Berlin 12.02.2010

Veranstaltungen

11.03.2010

Ana Blandiana und Franz Hodjak

„Uhren auf Schienen“

Gedichte in rumänischer und deutscher Sprache

29.04.2010

Laufbahn Europa

Referent: Uwe David (KOWI) Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen

(Europe Direct und EDZ der USB)

03.05.2010

Be fit for Europe

Referent: Dr. Siebo Janssen (Politikwissenschaftler und EU-Experte)

(Europe Direct und EDZ der USB)

24.06.2010

Techniken des Buchbinderhandwerks

Die Buchbinderei der USB stellt sich vor

15.07.2010

Verse Deutscher Minderdichter über das Buch

Domvikar Hermann-Josef Reudenbach

02.10.2010

Auf Goethes Spuren in Wetzlar

Studienfahrt der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft

03.11.2010

Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation der Publikation „Kölner Köpfe“ anlässlich des 80. Geburtstages des Kölner Künstlers Eduard Prüssen

15.11.2010

Die Europäische Union: Geschichte, Gegenwart und Perspektiven

Referent: Dr. Siebo Janssen (Politikwissenschaftler und EU-Experte)

(Europe Direct und EDZ der USB)

25.11.2010

Laufbahn Europa

Referent: Uwe David (KOWI) Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen


(Europe Direct und EDZ der USB)

13.12.2010

Gründungsväter Europas: Wie der 9. Mai 1950 Europa veränderte.

Live-Multivisionsshow und Podiumsdiskussion im Historischen Rathaus Köln

(Europe Direct und EDZ der USB)






EP
Kölner Köpfe

Ausstellung „Kölner Köpfe“
vom 3. – 26. November 2010
in der Rotunde am Rudolfplatz

50 bedeutende Kölner Persönlichkeiten hat der renommierte Buchillustrator Eduard Prüssen in den letzten Jahren im Auftrag der Kölner Bibliophilengesellschaft in Porträts festgehalten. Ergänzt werden die Farblinolschnitte durch textliche Kurzcharakteristika von Dr. Werner Schäfer, Direktor des Kölner Stadtmuseums a.D.

Besuchen Sie die Ausstellung in der Rotunde der Sparkasse KölnBonn am Rudolfplatz. Wir freuen uns auf Sie.

Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.

Internes

Gremientätigkeiten

Ralf Depping

European business school librarians group EB-SLG
 EBSCO's European business school advisory board
 IFLA (International Federation of Library Association) Standing Committee Section of Social Sciences
 AG der Sondersammelgebietsbibliothek im Deutschen Bibliotheksverband, Stellv. Vorsitzender
 AG Buchtransport in der AG der Verbundsysteme
 AG Buchtransport NRW
 vascoda e.V.: Koordinierungsausschuss
 vascoda e.V.: Facharbeitsgruppe Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften, Sprecher
 Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaften: Wissenschaftlicher Beirat

Oliver Hinte

dbv Rechtskommission
 AG UB Benutzung NRW
 IUK Kommission Universität zu Köln

Monika Kolberg

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V., Geschäftsführerin

Peter Kostädt

Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hbz NRW, Vorsitzender
 AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hbz NRW
 SISIS-Anwenderforum NRW, Stellvertretender Vorsitzender

Cornelia Linnartz

Europäische Dokumentationszentren in NRW, Koordinatorin
 Projektgruppe Academic Linkshare
 Internationales EDZ ArchiDok Projekt (Europäische Dokumentationszentren - Archivierung von EU-Online dokumenten), Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin
 Arbeitskreis Europa in der Schule (Europa-Union NRW Köln)

Tatjana Mrowka

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hbz NRW
 Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu Köln
 AG Fernleihe-Buchtransport des vbnw NRW

Birgit Otzen

Kommission für Planung und Finanzen der Universität zu Köln
 AG EDIFACT (BVB)

Wolfgang Schmitz

Senatskommission für die Geschichte der Universität, Vorsitzender
 IUK Kommission Universität zu Köln
 Stellvertretender Vorsitzender der Germania Judaica
 Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte, Vorsitzender
 Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
 Vorstandsmitglied
 Historische Kommission des Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel

Internationale Buchwissenschaftliche Gesellschaft, München Vorsitzender
 Kölnische Bibliotheksgesellschaft, Vorstandsmitglied
 NRW-Bibliothekszeitschrift „Prolibris“ Mitherausgeber
 Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“ Harrassowitz-Verlag, Wiesbaden Mitherausgeber

Christiane Suthaus

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu Köln
 Kommission für Information und Kommunikation der Universität zu Köln
 EBSCO's European business school advisory board

Personalia

Regine Boeff

(*19.08.1954 - †23.10.2010) absolvierte ab 1972 ihre Ausbildung an der USB Köln. Im Anschluss begann sie ihre berufliche Tätigkeit in der Einbandstelle.

1991 übernahm sie die Abteilungsleitung. Für die Bestandserhaltung hat sie sich stets engagiert eingesetzt. Eine sorgsame und objektgerechte Erhaltung der Bestände der USB war ihr dabei ein großes Anliegen.

Im Sommer 2003 mit der Aufgabe betraut, die damals 215 Bücher umfassende Einbandsammlung in objektgerechten Kassetten unterbringen zu lassen, wurde sie neugierig auf diesen Bestand und nahm sich vor, die Einbände zu dokumentieren. Ihr Vorhaben fand die Zustimmung der Direktion. Mit großem Fleiß und Hartnäckigkeit erarbeitete sie sich das dafür nötige Wissen. Zunächst war die Veröffentlichung der Beschreibungen in einem klassischen Einbandkatalog geplant. Während der Dokumentation zeigte sich, dass viele Einbände sich nur in direktem Vergleich mehrerer Bände des Magazinbestands be-

Rolf Thiele

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V., Vorsitzender

André Welters

Arbeitskreis Altes Buch in Rheinland und Westfalen
 Zentrum Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit (ZSM)

Ute Wolter

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu Köln
 Gleichstellungskommission des Senates

stimmen und Werkstätten so eingehend beschreiben ließen. Um die Ergebnisse einem größeren Kreis von Interessierten zugänglich zu machen, entstand die Idee einer Digitalen Einbanddatenbank. Dabei ging es ihr nicht nur um die exakte Beschreibung der Bucheinbände, sondern immer um das Buch als Gesamtheit: Autoren, Herausgeber, Übersetzer, Drucker/Verleger, Buchbinderwerkstätten und Vorbesitzer. 2005 konnte der Aufbau dieser zu diesem Zeitpunkt 150 Bände umfassenden Datenbank, rechtzeitig zur in Köln stattfindenden 10. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB) fertig gestellt werden. Die Intension der Datenbank beschrieb Regine Boeff auf der Präsentation: „Sie bietet die Einbände der USB als Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen und Projekte im Bereich der Kunst-, Kultur- und Regionalgeschichte, der profanen Geschichte und auf den Gebieten der Genealogie und Buchforschung zur Diskussion. Gleichzeitig richtet sie sich an interessierte Laien und Bücherliebhaber. Hier will

sie mit ihren Bildern und dem Angebot, sich spielerisch per Mouse-Click durch Regionen und Jahrhunderte zu bewegen, das Interesse für die nicht selten bemerkenswerte Buchgeschichte wecken und ganz allgemein den Einblick in die Vielseitigkeit des Bibliotheksbestands vertiefen. Den Kollektionen der privaten Sammler gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Das Projekt bringt in seiner repräsentativen Darstellung die Wertschätzung der USB für die ihr anvertrauten Bestände zum Ausdruck.“ Mit einer derart intensiven Beschäftigung mit dem Bucheinband hatten die angereisten Einbandforscher in Köln nicht gerechnet und so fand die Präsentation großen Anklang.

Zu der parallel gestalteten Einbandausstellung erschien ein Katalog. Drei Jahre später konnte die Digitale Einbandsammlung um eine Werkzeugdatenbank erweitert werden. Sie dokumentiert die Durchreibungen von Einzelstempeln, Rollen und Platten der historischen Einbände – analog zur Einbanddatenbank unter Federführung der Staatsbibliothek zu Berlin.

Die Bestandserhaltung und –pflege stets im Blick, blieb ihr der oftmals schlechte Zustand vieler dieser Bände nicht verborgen und so regte sie 2006 das Buchpatenprogramm unter der Schirmherrschaft der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft (KBG) an. Auch hier legte sie viel Sorgfalt in die ausführlichen Beschreibungen der restaurierungsbedürftigen Kostbarkeiten der USB.

Zwei im Bestand vorgefundene Bände des ehemaligen St. Nikolausklosters an der Trift (ehemals Bedburdyck) führten zu umfangreichen Recherchen über die Bibliothek und die Geschichte des Klosters in Bibliotheken und Archiven und mündete 2007 in einem Vortrag in den Mauern des ehemaligen Klosters.

Angeregt durch die Modernen Sammlungen in der USB befasste sie sich eingehender mit der Verwaltung der Schutzumschläge in Bibliotheken. Einen umfangreichen Aufsatz zum Thema veröffentlichte sie über den Kölner Universitäts-Publikations-Server (KUPS). Eine gekürzte und überarbeitete Fassung erschien 2009 in der Fest-

schrift „Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert – ein traditionsbewusster Manager.“ Analog entstand 2008 die Digitale Schutzumschlagsammlung. Mit der im September 2008 von ihr initiierten und durchgeführten Ausstellung »ein Buch ist nicht nur Lesegrießbrei« Objektbücher und Buchobjekte von Hartmut (Haki) Ritzerfeld - Beuys' Meisterschüler in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“ zeigte sie aber auch ihre Leidenschaft für die moderne Buchkunst. Unmittelbar nach der Vernissage der Ausstellung, auf der sie einen vielbeachteten Vortrag hielt, vertrat sie die USB Köln auf der AEB-Tagung in Weimar. Zurück in Köln erfuhr sie von ihrer schweren Erkrankung, die sie –nach dem Versuch einer vorsichtigen Rückkehr ins Berufsleben im Sommer 2009– endgültig im April 2010 dazu zwang, frühzeitig in den Ruhestand zu treten.

Mit großem Eifer und ungebrochenem Willen hat sie bis zuletzt in Zusammenarbeit mit dem renommierten Einbandforscher Dr. Konrad von Rabenau an dem Projekt „Werkzeugnachweise der von Ilse Schunke für Köln bestimmten Werkstätten des 16. Jahrhunderts“ gearbeitet und konnte dieses nahezu beenden. Noch wenige Tage vor ihrem Tod nahm sie Änderungen an ihrem Text vor. Im nächsten Jahr soll ein Gedenkband für Regine Boeff innerhalb der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek an sie und ihre Arbeit erinnern.

Im Januar verstarb **Sophie Heininger** (*01.01.1926 - †25.01.2010) die auch nach Ihrer aktiven Zeit in der USB dem Haus verbunden blieb. Unerwartet für alle kam der Tod von **Ernst Perings**, der im Alter von 61 Jahren verstarb.

Marlis Reuter

Im Februar 2010 ist mit Marlis Reuter eine von allen geschätzte Kollegin nach fast 50 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Hervorzuheben sind ihre soziale Kompetenz und ihre Aufgeschlossenheit neuen Techniken gegenüber. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung als Fotolaborantin blieb sie der USB

treu. Sie hat also bereits in der Fotostelle gearbeitet, als das Büro aus dem Hauptgebäude in die 1968 fertiggestellte USB gezogen ist.

Neben ihrer Tätigkeit in der Fotostelle engagierte sie sich im Personalrat und in der Schwerbehindertenvertretung.

Dorothee Kaysel

die langjährige Leiterin der Fachbibliothek Chemie und früher auch Leiterin der Studentenbücherei, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Zu Ihren vielfältigen Aufgaben gehörten insbesondere die Einarbeitung der Medien und die Unterstützung von Studierenden, Lehrenden und

Forschenden bei der Literatur- und Informationssuche. Mit Engagement und Einsatzbereitschaft, die weit über ihre dienstlichen Pflichten hinausging, hat sie das Interesse der Leser immer über ihr Eigeninteresse gestellt. Viele Serviceleistungen, die inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden sind, wären ohne sie nicht eingeführt worden. Mit ihrem Engagement hat sie die Atmosphäre in ihren Bibliotheken sehr nachhaltig geprägt. Die Leser und die Kollegen werden sie sehr vermissen und danken ihr sehr herzlich für ihren enormen Einsatz in ihrer stets freundlichen und verbindlichen Art.

